

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anstalten gelesen. Besitzt jeden Freitag und Sonntag bei Kanada-Verkauf \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden in jeder Zeit angenommen. Man abonnieren: „Sask. Courier Publ. Co.“, Drawer 505, Regina, Sask., oder spreche in der Office vor. Unseren Namen werden auf Bestellungen mitgeteilt.

# Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone 67.

2. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 30. Juni 1909.

No. 36

## Ueber Prohibition.

Auf einer anderen Seite bringen wir in unserer heutigen Ausgabe eine Korrespondenz, die wir nicht unweidlich lassen können.

Der Korrespondent bedauert sich darin, daß der „Courier“ die deutsche Baptisten-Gemeinschaft, weil sie das Biertrinken nicht erlaubt, angegriffen habe und fragt, ob der „Courier“ und der „Nordwesten“ nur Organe der hierin interessierten Deutschen seien u. s. w.

Was das erste anbelangt, so sind die Temperenzler und Prohibitionisten stets die Angreifer gewesen. Solche, welche Bier und andere Alkoholla als Genußmittel, die man häufig und vernünftig gebrauchen kann, ansehen, sind stets von den unheimlichen Prohibitionisten als schlechtere Menschen angesehen worden. Als Menschen, die den Verderbensweg gehen und darum von den Temperenzler und meistens so maßlos in ihren Angriffen gegen die Trinker — auch die maßigen Trinker — daß es kein Wunder ist, wenn letztere sich energig zur Wehr setzen und sich gegen die fanatischen Angreifer verteidigen. Und der „Courier“ hat auch, wie alle freisinnigen deutschen Zeitungen und deutschen Blätter, die den Kampf gegen das Tabakrauchen gegen alle Fanatiker und Zerknämmerer zu verteidigen. Damit haben wir die deutschen Baptisten durchaus nicht angegriffen. Zwischen Baptisten und Prohibitionisten ist in unseren Augen ein großer Unterschied. Die Baptisten gehen höchstens so weit, daß sie den Angehörigen ihrer Kirchen-Gemeinschaft das Trinken — hauptsächlich wohl nur das unmaßige Trinken — verbieten. Die echten Prohibitionisten gehen aber viel weiter. Sie streben danach, das Volk in die Hand zu bekommen und dann alle Menschen in die prohibitionistische Zwangsjacke zu stecken. Die Baptisten machen das nicht, sondern sie sind für die Prohibitionisten, die Prohibitionisten machen daraus eine Zwangsjacke, die sie allen über die Ohren streifen wollen, machen daraus eine Peitsche, mit der sie alle Menschen zur Abstinenz zwingen wollen, fast es was es wolle. Darum mühen sie sich in der Verbreitung und Regenerierung, um Zwangsjacke und Knuten-gelcke zu erwerben und damit alle Menschen mit Gewalt zu ihren Ansichten zu zwingen. Eine Gewalt- und Zwangsjacke ist aber auch wohl in den Augen der Baptisten keine Befreiung zu nennen. Und alle aufreie Befreiung ist keine Befreiung, wenn ihr nicht die freie Wahl zu Grunde liegt.

Unter Korrespondent sagt weiter, ein Geistlicher habe ihm gesagt, daß seine Leute kaum mehr eine deutsche Zeitung „Saskatchewan“ lesen könnten, weil Angriffe auf Prohibitionisten darin enthalten seien. Das ist ja bald übertrieben schlimm und dumme, was das Gewissen eines Korrespondenten in der „Welt-Canada“; der meinte, man könne den Kindern die Zeitung „(Courier)“ kaum mehr zu lesen geben.“ Als wenn unsere Zeitung für Kinder geschrieben sei! Unsere Zeitung ist nicht für arme Jungens, sondern für Männer berechnet. Für Ermahnung, die wissen, daß das Leben nicht aus Preis und Preis, aus Donigschindeln und Witzspäßen zusammen-

gelegt ist, sondern aus Not, Verdienlichkeit, Ungerechtigkeit und Kampf. Und wir kämpfen wie jeder freie Deutsche für Freiheit und Männerrechte. Wenn jemand glaubt, wir sollen mit dem prohibitionistischen Zwangsjacke mitmachen, weil er sie zu seiner Ehre gemacht hat, so ist er sich. Und um jenen Geistlichen und seinen Leuten zu zeigen, daß nicht alle Prohibitionisten prohibitionistisch sind, sei hier mitgeteilt, daß die deutsche evangelische Synode von Amerika sich auf ihrer in Buffalo abgehaltenen Konferenz gegen Prohibition erklärte. In dem Jahresbericht des Präses Pastor Dr. Pfister heißt es wörtlich:

„Die Mäßigkeit ist eine Tugend, der wir als evangelische Christen das Wort reden, für die wir eintreten, die wir empfehlen wollen. Damit ist aber nicht gesagt, daß es uns ansteht, die Prohibition zu unterstützen. In unseren Kirchen sollen jene Bannstühle nicht gebort werden, welche das Heil der Welt in der Prohibition suchen. Wir können enthalten leben, wir dürfen anderen Leuten raten, sie zu befolgen, sie aufzufordern, ein nützliches Leben zu führen, aber es ist gegen die Schrift, jemanden zwingen zu wollen, dieses oder jenes nicht zu essen oder zu trinken, was Gott geschaffen hat. Pastoren sollen Lehrer und Führer sein, aber keine Gelehrten.“

„Trinken ist Gewissenssache“, sagt unser Korrespondent weiter. Ganz gewiß! Darum soll es jedem freistehen, es zu tun oder zu lassen. Und wir haben nicht, wie der Schreiber es einführt: „Der Prohibitionisten sind geistlich und moralisch verkommen, weil sie nicht trinken“, sondern wir sagen: „Weil ihr uns befehlen wollt und uns zwingen wollt eurer Peitsche zu tanzen, darum seid ihr nicht unseres Geistes. Weil ihr uns mit Zwangsjacke kommt, weil es unter euch viele gibt, die heimlich doch trinken, weil ihr die Schäden und Hebel des Alkohols bis ins Wahnsinnige übertreibt, weil ihr alle Nichtprohibitionisten für schlechtere Menschen haltet, darum seid ihr in unseren Augen Fanatiker und bis zu einem gewissen Grade Feinde und Scheinheilige.“

Es ist ein großer Unterschied zwischen Prohibitionisten und Nichtprohibitionisten. Dieser Unterschied ist gleich mit Toleranz und Intoleranz, mit Mäßigkeit und Freiheit. Die Prohibitionisten sagen: „Weil wir nicht trinken, sollen auch andere es nicht tun. Wir sagen nicht, daß wir trinken, müssen auch andere es tun, sondern wir sagen: Jeder kann in solchen äußeren Dingen tun und lassen was er will. Nur soll er freiz möglich bleiben. Denn Unmäßigkeit ist in allen Dingen von Weib. Dießelbe Maßmaßigkeit und Freiheit, die wir gegen andere üben, verlangen wir auch von anderen. Aber die Prohibitionisten sind nicht duldbarm. Der Schreiber sagt selbst: „Wenn wir mal die Majorität haben, dann werdet ihr euch fügen müssen.“ Da kommt dann die Zwangsjacke. Und mit ihr kommen dann heimliche Zwang, geheime Überredungen und Umgehungen der Gesetzgebung. Da kommt dann Schwindel, Betrug und Polizeistempel.

Wir wollen niemand „vermahnungslos“ sein. Wer aus religiöser Überzeugung nicht glaubt, trinken zu dürfen, der soll es lassen. Wer aber der Überzeugung ist, daß wahre Religion nicht das mäßige Trinken verbietet,

der wird sich natürlich keine Ketten von Andersgläubigen anlegen wollen. Und wenn andere es doch versuchen, so kommt es eben zum Kampf. In diesem Kampf aber sind die Prohibitionisten die Angreifer. Wir müssen uns verteidigen. Wir befinden uns in der Notwehr. Und kein Kampf ist berechtigter als der Verteidigungs-kampf.

## Statistisches.

Das statistische Bureau in Ottawa hat einen Bericht herausgegeben über den Saatenertrag, dem wir Folgendes entnehmen:

Es sind im ganzen 7,750,400 Aker in Weizen eingeerntet, 1,140,000 Aker mehr als im Vorjahre. In den Provinzen ist weiter kein Unterschied gegen das Vorjahr, aber in Ontario sind 106,000 Aker mehr eingeerntet als im Jahre 1908, von diesen sind volle 88,300 Aker Winterweizen. Manitoba, Saskatchewan und Alberta haben ein belantes Areal von über 6 1/2 Millionen Aker, aber 1 1/2 Millionen mehr als letztes Jahr. Der Stand des Sommerweizens war am 15. Juni 92 Prozent und der des Winterweizens 82 Prozent einer „Standard“-Ernte. Das mit Weizen bebaute Areal beläuft sich auf 9,302,000 Aker, 1,361,500 Aker mehr als im Vorjahre. Später und Gerste sieht gleich gut wie Sommerweizen. Ueber 8 Millionen Aker sind mit Acker und anderen Körnern besät. Ontario hat 3,142,000 Aker mit Weizen besät, Saskatchewan 1,817,000 Aker, Manitoba 1,390,000 und Alberta 820,000 Aker.

Manitoba, Saskatchewan und Alberta zeigten im Juni 1909 122,308, 190,344 und 190,344 Aker besät. Diese Zahlen beziehen sich auf die Provinzen und Provinces, nicht aber auf die Provinzen und anderen Korporationen gefasste Länder.

## Bevölkerung des Westens.

Nach Schätzung des Census Bureau beläuft sich die Bevölkerung West-Canadas jetzt über eine Million, nachdem sie im Jahre 1906 sich auf ungefähr 800,000 belief. Die Schätzung ist wie folgt:

Manitoba	Juni 1906	365,688
Wai	1909	481,519
Saskatchewan	Juni 1906	257,763
Wai	1909	319,645
Alberta	Juni 1906	185,863
Wai	1909	273,412
Total	Juni 1906	808,863
Wai	1909	1,167,625

## Unter Marinensprogramm.

Unser Marineminister Hon. Broderick machte kürzlich eine offizielle Ankündigung betreffs des canadischen Marinensprogramms. Er sagte, es seien drei Vorläge gemacht worden. Erstens: Canada solle Großbritanniens einen „Dreadnought“ offerieren, der auch zwei. Zweitens: Canada solle alljährlich eine bestimmte Geldsumme an die britische Marine zahlen. Drittens: Canada solle den Bau einer eigenen Flotte beginnen. Der letztere Vorlage habe die Unterstützung der canadischen Regierung wie auch der Oppositionspartei. Er sagte auch, daß wahrscheinlich in der Stadt Quebec ein Trocken-dock angelegt werden würde.

Da diese Ankündigung aus officiellen Kreisen kommt, dazu kurz vor der Abreise des Ministers zu London, ist sie bedeutungsvoll.

## Zugränder noch nicht dinget.

Vergen Dienstag früh kurz nach Mitternacht wurde der Expresszug No. 97 der Canadian Pacific Bahn in der Nähe von Dufs, B. C., von sechs bemanneten und bewaffneten Räubern überfallen, welche die drei Expresswagen überfielen, und drei Eisenbahnarbeiter töteten, und drei weitere erbeuteten, sich wieder verflüchteten, und sich in einem Boot über den Schulamp See flüchteten. Eine Post nahm die Verfolgung auf. Da nur ganz kurz vor dem Überfall eine Post nach St. Paul Express dahinfertig war, welcher neunzig Silberbarren von Revelstoke mit sich führte, vermutet man, daß der Überfall diesem Zuge geschehen hatte.

Die Britische Polizei, Indianer und Bewohner der Umgegend haben die Verfolgung sofort energig aufgenommen. Bis jetzt ist es ihnen aber noch nicht gelungen, der fähigen Räuber habhaft zu werden.

Da der vermögende Zugränder Bill Miner, der in B. C. eingesperrt war, aus dem Zuchthaus ausbrach und schon längst wieder im Freien ist, mag die Vermutung nicht unbedeutend sein, daß er auch diesen räuberischen Streich vollführt hat.

Vom 10. bis 17. Juli findet die jährliche große Ausstellung in Winnipeg statt. Die Rennen und Attraktionen sind äußerst zahlreich und

großartig und verpricht die Ausstellung alle bisherigen in den Schatten zu stellen. Wie gewöhnlich, bewilligen die Bahnen billige Fahrkarten für die Ausstellungsbesucher.

Lord Charles Beresford, früher Admiral in der britischen Flotte und einer der ersten und bekanntesten Seeoffiziere des britischen Reichs, wird Canada besuchen und hier eine Anzahl Reden in Toronto und Montreal halten. Nach dem Westen wird er wahrscheinlich nicht kommen.

## Provinziales.

### Regierung schließt Differenzen.

Als vor einigen Wochen die Bauarbeiter am neuen Parlamentsgebäude in Regina die Arbeit niederglegten, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen, versprach unser Premierminister Hon. Walter Scott, die Sache zu unterbinden und den Streikern Gerechtigkeit zu verschaffen. Bekanntlich bestimmt der mit Peter Knoll & Son geschlossene Kontrakt, daß die Köhne, die zu zahlen sind, gerecht und billig sein müssen. Daraufhin nahmen die Leute die Arbeit wieder auf, unter der Voraussetzung, daß der zu bestimmende Lohn von dem Tage an zu zahlen sei, wo die Leute wieder zur Arbeit zurückkehrten.

Nach Zurücknahme einer gründlichen Unternehmung hat Premier Scott folgende Lohnraten für alle Arbeiter am Parlament beschlossen:

Zimmerleute und Tischler, per Stunde	35c
Zimmermanns - Gehilfen, per Stunde	30c
Maurer, per Stunde	55c
Handlanger, per Stunde	25c
Bauarbeiter, per Stunde	22 1/2c
Gewöhnliche Arbeiter, per Stunde	20c

Diese Löhne gelten vom 25. Mai an. Es wurde eine gründliche Untersuchung abgehalten über die Löhne, die gegenwärtig in der Provinz zu Kontraktarbeiten gezahlt werden und Informationen zu dem Zweck in Regina, Moose Jaw, Saskatoon und Prince Albert eingeholt. Die gewöhnlichen Arbeiter am College Institute, Regina, erhalten 17 1/2 bis 20 Cents per Stunde. Die C. R. A. Zahl gewöhnlichen Arbeitern 15 Cents und Arbeitern 1. Klasse 17 Cents die Stunde. Verschiedene Kontraktoren zahlen 20 Cents die Stunde und erhalten dafür die besten und tüchtigsten Leute. Die Stadt zahlt seit dem 15. Mai für häusliche Arbeiten 20 Cts. die Stunde, bis zum 15. Mai nur 15 bis 17 1/2 Cts.

Nach diesen Informationen muß die von Premier Scott festgesetzte Lohnkala eine der Arbeitern völlig gerecht werdende genannt werden, was wir hauptsächlich deswegen betonen, weil die Opposition immerzu behauptete, daß Peter Knoll & Sons billige Arbeiter importieren würden. Das „billig“ ist nicht wahr und auch das „importieren“ stimmt nicht, denn fast alle Arbeiter am Parlamentsgebäude sind in Regina wohnhaft. Auch sie darauf hingewiesen, daß die Opposition früher andeutete, ja behauptete, Scott dürfe Peter Knoll & Sons keine Vorläge machen, da diese einen großen Einfluß auf die Billiard Laurier hätten. Auch das war eine durchaus falsche Behauptung.

### Reiche Goldgrube.

Oben im nördlichen Saskatchewan scheint ein Goldland zu sein, das an Reichtum den berühmten Klondike nicht nachzulehnen scheint, wenn die Berichte, die schon eingelaufen sind, sich bewahrheiten sollten. Von Prince Albert wird geschrieben, daß in der Umgegend des Lac la Poudre faszinierend Gold gefunden worden ist, das 30,000 Dollars wert Gold per Tonne enthält. Die Entdeckung hat eine gewaltige Sensation in der Norddistrikt erzeugt und Prospektoren kommen von allen Seiten in die Stadt, um im neuen Eldorado dort oben ihr Glück zu machen. Ein Beamter des Departements des Innern, namens S. S. Knott, kam von Ottawa an und erklärte, nachdem er die nach Prince Albert gebrachten Proben gesehen hatte: „Soviel ich weiß, ist dies Gold-erz das beste, das je entdeckt wurde. Ich habe die Proben von den Goldfeldern in Klondike, in Alaska, in British Columbia und Sonora untersucht, aber habe nie vorher so reiches Gold gefunden. Es ist die reichste Entdeckung, die mir je bekannt geworden ist und eine Goldgrube für irgend einen.“

Da Herr Knott eine Autorität auf dem Gebiet der Mineralien ist, ist es kein Wunder, daß seine Erklärung gewaltige Aufregung hervorgerufen hat. Den Wert eines Grubenstückes schätzt er auf eine halbe Million Dollars. Das goldhaltige Quarz enthält fast reines Gold in Blättern von einem sechshundert Zoll Durchmesser.

Eine Anzahl der ersten Bürger Prince Alberts sind von Goldsuchern ergriffen worden und haben sich nach dem Norden begeben, um sich Gold-

Claims zu sichern. Lac la Poudre ist ungefähr 200 Meilen nördlich von Prince Albert.

Das goldhaltige Areal soll an 40 Quadratkilometer groß sein und ist felsig und bewaldetes Terrain. Das Goldland liegt in gerader Linie zwischen dem Goldfeldern in Alaska und dem berühmten Cobalt Distrikt in Ontario. Herr Hamelin, der das reiche Goldland fand, soll eine Dividende von 50,000 Dollars für seinen Claim erhalten, den dieselben aber ausgeschlagen haben. Auch ist probiertes Kupfererz gefunden worden. Herr Knott erklärte es für besser als die Proben der berühmten Augenheilmittel, die die reichsten Kupferminen der Welt.

## Neues aus Alberta.

(Von unserm Special-Korrespondenten.)

Edmonton, 26. Juni.

Den Allenheiten ist es bekannt, daß in Edmonton auch die Fabrikation von Pulver betrieben wird. Das hierge fabrizierte Pulver wird zu Sprengzwecken gebraucht und ist gesund und rauhlos. Letzte Woche wurden 650 Fässer, 20 Tonnen, von diesem Pulver nach Vancouver geschickt, wo dasselbe in den Minen gebraucht wird. Die Pulverfabrik wurde im letzten Jahre durch J. A. Goldsmith errichtet, welcher nach verlassenen glänzlichen Berichten in der Stadtman der Standard Coal Co. von der Heberzeugung kam, daß sich diese Industrie zu bezahlen müßte. Das hier hergestellte Sprengpulver hat den bedeutenden Vorzug, im Freien nicht zu explodieren, es müßte denn in eine luftdichte Büchse eingeschlossen sein. In dem Vancouver wurden Auftragsarbeiten gemacht, die es zu bewegen, ihre Fabrik nach dort hin zu verlegen, doch ohne Erfolg.

Das erste diesjährige Bier wurde von A. Doumont, einem Farmer von St. Albert, auf den hiesigen Markt gebracht und erzielte den schönen Preis von \$17 per Tonne.

Der Kontrakt für die Arbeiter der Grand Trunk Bahn, westlich vom McLeod River, für eine Strecke von 200 Meilen, hat die Firma John, Bell & Stewart von Winnipeg erhalten.

Herr Carl Pohl, ehemaliger Redakteur des „Alberta Herald“, hat die Stellung eines Korrespondenten für die deutsche Zeitung „Der Deutsch-Canadier“ angetreten und befindet sich zur Zeit in dieser Eigenschaft im südlichen Alberta.

Herr Schuster, Geschäftsführer des „Deutsch-Canadier“, begab sich letzte Woche geschäftlich nach Calgary. Constant Donnan, ein Farmer bei Stony Plain, wurde von der Bank of Commerce für die Herausgabe von \$100,000, welche er irrtümlicher Weise zu viel erhielt, verklagt. Derselbe wehrte sich in der Court zu Stony Plain, erhielt vom Richter aber durch Verlehen \$323. Sobald die Bank des Jertmans inne wurde, forderte sie Donnan auf, die \$100 zurück zu erhalten, welches derselbe aber verweigerte. Die Bank klagte, mußte aber ihre Klage zurückziehen, da sie sich nicht an den Richter schadenlos gehalten hatte und deshalb keine Forderung mehr habe. Darauf leistete der klägerer Klage wegen der Unterhaltung der \$100 ein und wird jetzt wohl der alte Drückberger das unrechtmäßig bekommen Geld wieder herausbringen müssen.

Die für letzten Sonntagabend in Stony Plain angelegte gewaltige Verammlung hat nicht statt, sondern wurde auf nächsten Sonntagabend verschoben.

Ein Teil des Landes der Stony Plain Indianer Reserve kam letzte Woche im Dominion Theater an A. S. von der öffentlichen Auktion zum Verkauf. Jedes Stück ungefähr 50 Acres und einen willigen Käufer, da es gutes, fruchtbares Land sein soll.

Das Projekt der in Aussicht genommenen Brücke über den Saskatchewan Fluß zwischen Edmonton und dem Clover Bar Distrikt nimmt immer weitere Form an. Der Bau dieses Brücken wird unbedingt bald zu haben, wird nicht allein von den prominentesten Steuerzahlern und Geschäftleuten Edmontons, sondern auch von der Edmontoner Handelskammer und den einflussreichsten Farmern von Clover Bar der Stadtverwaltung so eingeleitet, daß es jetzt gehen wird, doch ist die Brücke, wenn nicht anders, auf ihre eigenen Kosten zu bauen. Anfanglich war die Absicht, die Dominion- und Provinz-Regierung zu bitten, die \$150,000 Baukosten zu gleichen Teilen mit der Stadt zu tragen.

Sämtliche zur Abstimmung gekommenen Nebengesetze der Stadt Edmontons fanden den Beifall der Steuerzahler und Käufer und fanden eine Ausnahme durch die einzige Forderung des Sonntagsverkehrs der Straßenbahn, daß hiermit auch die Steuerzahler alle zu Gunsten eines Sonntagsverkehrs der elektrischen Straßenbahn aus. Bevor aber die neue Verkehrsmittel, welche vor einigen Tagen hier anlangte, ange-

halten in Dumegan, Peace River, Crossfield, Battle River, Wolferine Point und Fort Vermilion. Auf anderem Wege nach hier,“ ergründete Herr Wilson, „trafen wir viele Anhänger, welche sich im Norden Land aufzunehmen gedanken.“ In diesem Jahre ist die Einwanderung nach diesen Distrikten größer denn jemals zuvor.

Die Grain Growers Association wird auf der diesjährigen Edmontoner Ausstellung ein Zelt haben und sollen die Ausstellung bedeutenden Fortschritt nicht verpassen, es auszulassen.

Mathias Zug von Stony Plain brachte eine Schadenersatz-Klage von \$1850 gegen die Grand Trunk Eisenbahngesellschaft und kam dieselbe letzte Woche vor Richter Harvey hier selbst zur Verhandlung. Die Bahn hat im Juni und Juli letzten Jahres einen Schaden von dem Mathias Zug von ihrem Wasserbahn an der Bahn erlitten, aber so, daß ein großer Teil des Schadens nach dem John's Lake Schaden konnte. Das Wasser dieses Sees lag deshalb plötzlich an zu liegen, überflutete die Ufer sowie die umliegenden Wälder. Herrn Zug wurde durch die Überflutung seine ganze junge Frucht verdorben, so daß er im Herbst keine Ernte bekam. Die Verteilung der Compagnie wollte beweisen, daß das Strömen des Wassers im John's Lake nichts mit dem Entweichen des Wassers von Mathias Zug zu tun hatte, sondern auf natürliche Weise durch unterirdische Quellen entstanden ist. Der Richter sprach dem Kläger \$500 Entschädigung zu.

Der Chef der Strathcona Polizei, Weeban, reichte letzte Woche eine Resignation ein, welche auch bewilligt wurde. Der Chef war ein tüchtiger und freundlicher Beamter und wird sein Wegeben allgemein bedauert. Der Grund seines Wegehens liegt bei der Polizeikommission des Stadtrates, welche ihn zwingen wollte, in einem bestimmten Stadtteil zu wohnen, und auch Anstich, nahm, daß der Chef die ihm nach dem Gesetz auferlegten Gebühren bei Polizeiverhandlungen in seine Tasche steckte. Für einigen Tagen resignierte ebenfalls Polizist Thibault aus demselben Grunde und nahm eine Stelle bei der Polizei in Vancouver an. Der einzige übrig bleibende Polizist ist Robinson, welcher jetzt alle Posten in einer Person vertritt; auch ihm wollen einige Stadträte an den Aragen, und wird Strathcona, wenn derselbe jetzt selbst geht, ohne städtische Sicherheitswächter sein.

Der Doppelständer Barrett hatte vor einigen Tagen die Gelegenheit, seinen Sohn und Bruder vor seiner Hinrichtung noch sehen zu dürfen. Sein Sohn, ein 35-jähriger Mann, welcher in Butte, Montana, Farmer und glücklicher Familienvater ist, sowie sein Bruder, auch von dort, wollten ihren Vater und Bruder noch einmal vor seinem Tode sehen. Barrett zeigte bei dem Wiedersehen nicht die geringste Erregung, vielmehr ist im Gegenteil über die Ungerechtigkeit der Welt auf, welche ihm seine Verdienstlosigkeit hat widerfahren lassen. Sein neues Ende scheint den Mörder nicht im geringsten zu trüben noch zu beunruhigen, er ist, trinkt und schläft wie gewöhnlich, greift aber mitunter zur Bibel. Bekanntlich ist Barrett wegen seines letzten an den Gefangenenwärter Strachan begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden und wird am 14. Juli durch Schatzrichter Haggitt gehängt werden. Ungefährlich war die Absicht, ihn im Gefängnis in Fort Saskatchewan hinrichten zu lassen, doch ist die Hinrichtung auf Grund der Gefangenverwaltung im Distrikte der Westlichen Polizei stattfinden. Barrett's Sohn und Bruder werden sich bis zu seinem Tode hier aufhalten.

Die Arbeit an dem Bau der Vergrößerung der Straßenbahnlinie nach der Bagging Plant begann letzte Woche und wird in einigen Tagen vollendet sein. Die doppelte Straßenbahnlinie zwischen der neunten und sechzehnten Straße soll bis zur Edmontoner Ausstellung in Betrieb sein.

Der Bau der Straßenbahn-Nonkultur und Motorstraßen, noch bis zur Ausstellungszeit ihre Uniformen zu haben, wird sich nicht vermindern. Derselben werden nicht vor Ende Juli hier von Montreal eintreffen.

Der 42 Jahre alte Sohn von Ingenieur Cowing vom südlichen Saskatchewan wurde letzte Woche durch einen über ihn fallenden Kessel heißen Wassers lebensgefährlich verbrannt. Der Junge kam aus der Schule, sein Vater war am Hochofen beschäftigt; plötzlich entglitt ihm ein Kessel mit kochendem Wasser und fiel direkt auf ihren Sohn, der sich unglücklicherweise bereits 8 Zoll hoch und denkt er, daß sie in diesem Jahre nicht nur eine gute, sondern auch eine frühe Ernte bekommen. Gefragt wegen der dort oben herrschenden Bahlspionage, meinte Herr Wilson, daß jenseitige Aufregung vorhanden sei und der Kampf in beiden Distrikten ein ziemlich harter werden würde. Er begreift alle vier Kandidaten und sagte, daß sie alle arbeiten wie die Räder. Er traf J. A. Cornwall auf seinem Wege von Peace River nach Fort Vermilion, und A. Bredin bei Lefter Slave Lake. Wahlsprüche werden abge-

halten in Dumegan, Peace River, Crossfield, Battle River, Wolferine Point und Fort Vermilion. Auf anderem Wege nach hier,“ ergründete Herr Wilson, „trafen wir viele Anhänger, welche sich im Norden Land aufzunehmen gedanken.“ In diesem Jahre ist die Einwanderung nach diesen Distrikten größer denn jemals zuvor.

Die Grain Growers Association wird auf der diesjährigen Edmontoner Ausstellung ein Zelt haben und sollen die Ausstellung bedeutenden Fortschritt nicht verpassen, es auszulassen.

Mathias Zug von Stony Plain brachte eine Schadenersatz-Klage von \$1850 gegen die Grand Trunk Eisenbahngesellschaft und kam dieselbe letzte Woche vor Richter Harvey hier selbst zur Verhandlung. Die Bahn hat im Juni und Juli letzten Jahres einen Schaden von dem Mathias Zug von ihrem Wasserbahn an der Bahn erlitten, aber so, daß ein großer Teil des Schadens nach dem John's Lake Schaden konnte. Das Wasser dieses Sees lag deshalb plötzlich an zu liegen, überflutete die Ufer sowie die umliegenden Wälder. Herrn Zug wurde durch die Überflutung seine ganze junge Frucht verdorben, so daß er im Herbst keine Ernte bekam. Die Verteilung der Compagnie wollte beweisen, daß das Strömen des Wassers im John's Lake nichts mit dem Entweichen des Wassers von Mathias Zug zu tun hatte, sondern auf natürliche Weise durch unterirdische Quellen entstanden ist. Der Richter sprach dem Kläger \$500 Entschädigung zu.

Der Chef der Strathcona Polizei, Weeban, reichte letzte Woche eine Resignation ein, welche auch bewilligt wurde. Der Chef war ein tüchtiger und freundlicher Beamter und wird sein Wegeben allgemein bedauert. Der Grund seines Wegehens liegt bei der Polizeikommission des Stadtrates, welche ihn zwingen wollte, in einem bestimmten Stadtteil zu wohnen, und auch Anstich, nahm, daß der Chef die ihm nach dem Gesetz auferlegten Gebühren bei Polizeiverhandlungen in seine Tasche steckte. Für einigen Tagen resignierte ebenfalls Polizist Thibault aus demselben Grunde und nahm eine Stelle bei der Polizei in Vancouver an. Der einzige übrig bleibende Polizist ist Robinson, welcher jetzt alle Posten in einer Person vertritt; auch ihm wollen einige Stadträte an den Aragen, und wird Strathcona, wenn derselbe jetzt selbst geht, ohne städtische Sicherheitswächter sein.

Der Doppelständer Barrett hatte vor einigen Tagen die Gelegenheit, seinen Sohn und Bruder vor seiner Hinrichtung noch sehen zu dürfen. Sein Sohn, ein 35-jähriger Mann, welcher in Butte, Montana, Farmer und glücklicher Familienvater ist, sowie sein Bruder, auch von dort, wollten ihren Vater und Bruder noch einmal vor seinem Tode sehen. Barrett zeigte bei dem Wiedersehen nicht die geringste Erregung, vielmehr ist im Gegenteil über die Ungerechtigkeit der Welt auf, welche ihm seine Verdienstlosigkeit hat widerfahren lassen. Sein neues Ende scheint den Mörder nicht im geringsten zu trüben noch zu beunruhigen, er ist, trinkt und schläft wie gewöhnlich, greift aber mitunter zur Bibel. Bekanntlich ist Barrett wegen seines letzten an den Gefangenenwärter Strachan begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden und wird am 14. Juli durch Schatzrichter Haggitt gehängt werden. Ungefährlich war die Absicht, ihn im Gefängnis in Fort Saskatchewan hinrichten zu lassen, doch ist die Hinrichtung auf Grund der Gefangenverwaltung im Distrikte der Westlichen Polizei stattfinden. Barrett's Sohn und Bruder werden sich bis zu seinem Tode hier aufhalten.

Die Arbeit an dem Bau der Vergrößerung der Straßenbahnlinie nach der Bagging Plant begann letzte Woche und wird in einigen Tagen vollendet sein. Die doppelte Straßenbahnlinie zwischen der neunten und sechzehnten Straße soll bis zur Edmontoner Ausstellung in Betrieb sein.

Der Bau der Straßenbahn-Nonkultur und Motorstraßen, noch bis zur Ausstellungszeit ihre Uniformen zu haben, wird sich nicht vermindern. Derselben werden nicht vor Ende Juli hier von Montreal eintreffen.

Der 42 Jahre alte Sohn von Ingenieur Cowing vom südlichen Saskatchewan wurde letzte Woche durch einen über ihn fallenden Kessel heißen Wassers lebensgefährlich verbrannt. Der Junge kam aus der Schule, sein Vater war am Hochofen beschäftigt; plötzlich entglitt ihm ein Kessel mit kochendem Wasser und fiel direkt auf ihren Sohn, der sich unglücklicherweise bereits 8 Zoll hoch und denkt er, daß sie in diesem Jahre nicht nur eine gute, sondern auch eine frühe Ernte bekommen. Gefragt wegen der dort oben herrschenden Bahlspionage, meinte Herr Wilson, daß jenseitige Aufregung vorhanden sei und der Kampf in beiden Distrikten ein ziemlich harter werden würde. Er begreift alle vier Kandidaten und sagte, daß sie alle arbeiten wie die Räder. Er traf J. A. Cornwall auf seinem Wege von Peace River nach Fort Vermilion, und A. Bredin bei Lefter Slave Lake. Wahlsprüche werden abge-

### Zur Beachtung!

Der „Saskatchewan Courier“ ist die einzige große deutsche Zeitung, die in der Provinz Saskatchewan herausgegeben wird. Sie bringt allwöchentlich mehr Nachrichten aus der Provinz, besonders auch aus deutschen Kreisen, als alle anderen deutschen Zeitungen Canadas. Sie sollte darum in jedem deutschen Hause der Provinz gelesen werden.

Um solchen, die den „Courier“ noch nicht kennen, Gelegenheit zu geben, mit ihm bekannt zu werden, offerieren wir die Zeitung von

**jetzt bis zum 1. Januar 1910**

**für nur 35c**

**an vorauszahlende neue Leser.**

Diese günstige Offerte bietet jedem Gelegenheit, mit dem „Saskatchewan Courier“ bekannt zu werden.

**Alle Leser und Freunde bitten wir, für unsere Zeitung zu werben. Man sende die Namen von solchen, die den „Courier“ noch nicht lesen.**





**Und das steht fest**  
Wenn jeder Mann und jede Frau, die im Jahre 1909 einen Separator kaufen, sich erst den

**Neuen Verbesserten De Laval Separator**  
vorzeigen lassen würden, würde kein anderes Fabrikat verkauft werden.

Wir machen diese Behauptung ausdrücklich mit voller Kenntnis aller Gründe, die von Verkäufern minderwertiger Maschinen gebraucht werden und mit einem Vertrauen in den Neuen De Laval, das von Jedermann, der ihn gesehen oder gebraucht hat, geteilt wird. Er ist vollkommen in

**Einfachheit, Bequemlichkeit, Schönheit und Wirksamkeit.**

Frage nach dem neuen 1909-Katalog bei Garen nächsten De Laval Agenten.

**The De Laval Separator Co.,**  
Montreal Winnipeg Vancouver

Dominion Tag, 1. Juli  
 Dominion Tag, 1. Juli 1909  
 Dominion Tag, 1. Juli 1909  
 Dominion Tag, 1. Juli 1909

**CANADIAN NORTHERN**

Dominion Tag, 1. Juli  
 Dominion Tag, 1. Juli  
 Dominion Tag, 1. Juli  
 Dominion Tag, 1. Juli

**Verheißene Angebote,** an den Unterdünen abzugeben, mit der Aufschrift "Tender for Coal for the Dominion Buildings", werden in der Coles Hall gegenüber dem 44. Uhr Nachmittag am Donnerstag, den 15. Juni 1909, für die Versorgung der Gebäude der Dominion mit Kohle.

Eigenschaften mit angehefteten Angeboten formuliert kann auf Verlangen in dieser Office erhalten werden.

Die Bewerber werden darauf aufmerksam gemacht, daß Angebote nur auf den gedruckten Formularen angenommen werden und mit eigenhändiger Unterschrift versehen sein müssen.

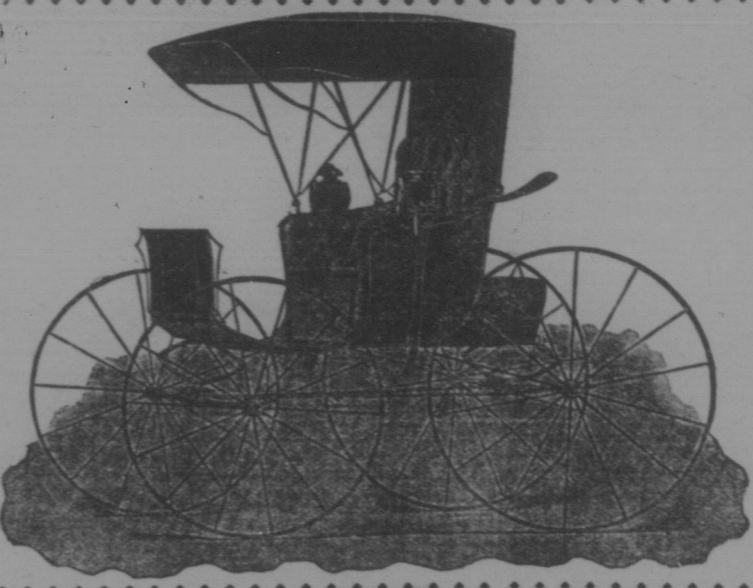
Jedes Angebot muß mit einem Cheque auf eine eingetragene Bank versehen sein, zahlbar an den Hon. Minister of Public Works in Höhe von zehn Prozent (10 Proz.) des Angebots. Dieses Cheque verfallt, wenn der Bieter sich weigert, den Kontrakt auszuführen, wenn dazu aufgefordert, oder wenn er die kontraktierte Arbeit nicht vollendet. Wenn das Angebot nicht angenommen wird, wird der Cheque zurückgezahlt.

Das Department bindet sich nicht, das niedrigste oder irgend ein Angebot anzunehmen.

Im Auftrag  
Napoleon Tessier, Sekretär.  
Department of Public Works,  
Ottawa, den 4. Juni 1909.  
Angeboten, welche dieses Ausruf eine Ausruf vom Department veröffentlicht zu werden nicht dafür bezahlt.

Hamilton Str. 28 Jahre im Geschäft. Regina, Sask.

**McCusker Implement**



**Vollkommenheit in Equipagen**

ist am meisten erreicht in denen, die wir offerieren. Je näher Sie dieselben präsen, desto besser sehen Sie deren Vorzüge. Aber völlig würdigen werden Sie diese erst, wenn Sie eine Equipage besitzen und sehen, wie ausdauernd sie ist. Darin übertreffen sie alle andern.

**Unser Geschirr**  
ist so gut, wie Sie es zu kaufen wünschen.

**Farm und Haus.**  
Sommer.  
Sommermonstranten fluten über Berge, Thal und Feld — Und in heißen Mittagsstunden liegt so müde rings die Welt.

Jitternd, kimmernd aufwärts steigt — Glühend heisse Sommerluft — Witternd sich die Wärme neigt. Wie wenn sie nach Kühlung ruft.

Sonne muß die Saaten reifen — Kochen dunkles Traubenrot — Drum — wohin der Blick mag schweifen — Sonnenbrand und Sonnenrot. A. Deuten.

**Gegen die Fliegenplage in den Viehställen.**  
In nachfolgendem bringen wir einige erprobte Anhaltspunkte zur Bekämpfung der Fliegen in Viehställen.

Ein hervorragender Jücker verwendet das Insektenpulver (Pyrethrum), nach vergeblichen Versuchen mit Aaunantisch sowie auch mit Korberöl, seit mehreren Jahren. Er beschreibt sein Verfahren folgendermaßen:

An einem kühlen Tage früh morgens, wenn die Fliegen in den warmen Ställen sich aufhalten, schiere man sorgfältig alle Türen, Fenster und sonstige Oefnungen, jedoch kein Luftzug und keine Zerstörung im Stalle bleibt. Zwei Männer, deren Rollen nicht zu empfindlich sind, lasse man auf an Stöden, welche bis zur Stalldecke reichen, befestigten Lärven oder leichten Strohbinden alle Fliegen von Wänden und Decken abscheiden. Ein dritter und vierter Mann geht mit einem Ausblase-Instrument fortgesetzt in Ställe herum, namentlich nach den Türen und Fenstern zu, und bläst das Pulver fein verteilt hoch in die Luft. Schon nach fünf Minuten werden die Fliegen unruhig und ziehen sich nach den Lichtöffnungen hin. Dort bläst man stärker. Die Männer mit den Besen arbeiten im Innern fortgesetzt, jedoch die Fliegen in Bewegung kommen. Nach 10 Minuten werden die Wände und Decken frei von Fliegen sein. Ein starkes Summen und Säulen entsteht im Stalle, und nach abermals 10 Minuten ist Zerstreuung eingetreten. Späterhin liegen die Fliegen an den Fenstern, Türen und in Ställe umher. Nach kurzer Zeit wird das Vieh ruhig, kein Schwanz rührt sich mehr, und alles legt sich zur Ruhe nieder. Sehr vorzuziehen ist es, schon vorher oder unmittelbar, nachdem die Fliegen tot sind, eine größere Menge Dünger in den Stall einzulassen, die mit der größten Menge der toten Fliegen von der Erde aufzudecken. Die an den Fenstern und Türen liegenden Lege man zusammen, unterwirft sie mit etwas Alde und verbrenne sie sofort. Ein Viertel Pfund Insektenpulver reitet in einem Stalle mit etwa 50 Stück Großvieh in 20 Minuten die Fliegen. Selbstverständlich genügt ein einmaliges Ausblasen nicht, da fortgesetzt von außen neue Fliegen hindringen. Je nach der Lage und nach der Menge der Fliegen ist dieses Verfahren in drei bis fünf Tagen zu wiederholen. Die Mühe und Ausgabe lohnt in keinem Vergleich zu dem Schaden, den der Auszug der Ernährung und der

Widrigkeit im Herbst an dem Viehstande verursacht, der den ganzen Tag von den Fliegen geplagt wird.

Beim Ausblasen muß man darauf achten, daß das Pulver trocken, nicht klumpig und so fein wie möglich in der Luft verteilt werde. Die arbeitenden Personen tun gut, sich Nase und Ohren mit einem Tuche zu verbinden. Unser Gewährung hat auf diese Weise all seine Ställe, namentlich Vieh- und Schweineställe, mit gleich gültigen Erfolge Jahr für Jahr von Fliegen geläubert.

Ein bekannter Viehzüchter läßt stets, sobald das Vieh oder die Pferde die Ställe verlassen haben, die Türen schließen und Nachmittags, wenn sich die Fliegen an den Fenstern gesammelt haben, vor denselben gutes Insektenpulver ausstreuen. Nachts bleiben die Türen der Ställe offen.

Zur Schaffung einer ungünstigen Lebensbedingung für die Fliegen wird erstens eine Lichtdämpfung in den Viehställen vorgezogen. Man erreicht dieselbe durch Aufstreichen der Fensterflächen mit einer Mischung von Kalmilch und Weisblau. Diese Farbe, dünn aufgetragen, läßt sich am Ende des Herbstes leicht wieder abwaschen. Sie giebt den Ställen ein angenehmes Dulkdunkel. Dieses läßt sich aber die Fliegen nicht und verziehen sich nach wenigen Tagen gänzlich. Das Blaustreichen der Fenster hat den Vorzug, daß es nicht viel kostet und jedenfalls dauernd wirkt, wogegen ein jeder Geruch oder Geschmack, den man dem Anstrich der Wände beigemengt, doch bald verloren geht oder doch so geschwächt wird, daß die Fliegen sich nicht daran kehren.

**Joseph Ambrosi.**  
Deutsches Barber-Geschäft.  
Pool Room.  
Kegel und Stinke Bedienung.  
Kaffee 10c. Lidet für 12 mal, \$1.00.  
Haarschneiden und Näheren 25c.  
Ed. 10. Av. und St. John Straße.

**Zugelaufen.**  
Eine Zuglaufe, welche fähig, Steile über die ganze Welt, Brand 15 zu der linken Schulter, am Hinterbein x  
Ph. A. Kemner,  
P. O. Herbert, Sask.

**D. A. McDonald**  
South Railway Str. Phone 122

Händler in

**Erstklassigen Landwirtschaftlichen Geräten, Wagen, Milch-Abrahmemaschinen und Geschirren.**

Wir führen ferne:  
John Deere Pflüge, Eggen, Last- und Rutschenwagen von der Canada Carriage Comp., Sharpless Rahm-Separatoren.

Alle Arten Geschirre auf Lager, ebenso werden solche auf Bestellung angefertigt.

**Dieser Pflug erspart Ihnen Geld.**

Zieht nur etwas schwerer wie ein gewöhnlicher Geh-Pflug und pflügt zwei Furchen auf einmal.

Wir fabricieren alle Arten Zug- und Geh-Pflüge, Disc und Eisene Eggen, Kultivatoren, Saat-Maschinen u. s. w.

Wir sind westliche Vertreter für Ideal-Bindmühlen, Adams Wagen, Armstrong Stütz Wagen, Aspinwall Kartoffel Pflanzler, Iron Age Garten Werkzeuge.



Die besonderen Punkte, die den Empire Gang vor allen andern auszeichnen, sind folgende:  
Extra starkes Stahl-Gestell, starke Achsen, staubdichere Räder, gute verstellbare Sperre. Er ist außerdem mit zusammengelegtem Hebel und einer neuen Art Feder-Ritter versehen. Vorrichtung zum Ziehen wird auf Verlangen geliefert.

Wir sind Vertreter für Regina, Condie und Grand Coulee Distrikt für den berühmten Plymouth Binder Juira.

Wir versehen jetzt den Kleinhandel für den Regina Distrikt selbst von unserem Warenhaus aus an der Ecke der South Railway und Albert Straße in Regina.

**Cockshutt Plow Co.**

**Purity-Mehl.**

Proben Sie Ihren Händler nach heute nach Purity-Mehl.  
Western Canada Flour Mills Co., Limited  
Mühlen in Winnipeg, Godrich und Brandon.

Brot wird Ihnen bei jeder Mahlzeit schmecken, wenn Sie ein einfaches Rezept befolgen —  
Man mache es nach der Regel —  
Man bade es nach der Regel —  
und überlasse den Rest dem

**Sued = Afrika Veteran Scrip.**

Wir haben eine Anzahl Scrips zu verkaufen und wollen einige sofort veräußern mit

**\$750.00**

das Stück. Diese Scrips sind jetzt nahezu alle ausgekauft und werden sicher teurer werden. Kauft jetzt vor der Preiserhöhung. Man schreibe wegen Einzelheiten an

**Tracksell, Anderson & Co.,**  
Grundstücks- und Versicherung-Agenten.  
1712 Hamilton Str. Regina, Sask.

**McCormick Agentur.**

Vertreter für

McCormicks Drill, Kultivatoren, Disc und Schleif-Eggen, Binder, Heuschneider und Rechen.

Hamilton Wagen, Wm. Gray Rutschenwagen. Alle Sorten Canton Pflüge, De Laval Separatoren, Ramley Dampfpflüge und Separatoren. Davis Nähmaschinen.

**R. E. Mickleborough,**  
Rose Str. Regina, Sask.

**Der Hufspalt beim Pferde.**  
Unter Hufspalt versteht man jede Trennung der Hornwand dem Lauf der Hufeisen nach, also jeden Riß der Hornwand von oben nach unten, oder vertikal. Ist der Spalt nur oberflächlich und betrifft nicht die ganze Dicke der Hornwand, so ist er nicht so gefährlich und bringt wenig Nachteil, doch ist schon hier zu befürchten, daß er, wenn man nicht rechtzeitig einschreitet, die ganze Dicke der Hornwand ergreift.

Die Seiten- und Trachtenpalten kommen meistens nur an den Vorderläufen vor, während der dorn in der Mitte befindliche, sog. Dornspalt in der Regel nur an den Hinterhufen entsteht. Die Trachtenpalten sind weniger gefährlich und leichter zu heilen, als die Kronenpalten, ebenso auch die Trachtenpalten weniger als die an den Seiten und der Hufeisenwand.

Viele Pferde haben eine besondere Anlage zu Hufspalten und wenn diese geheilt sind, so können sie, wenn man nicht aufpaßt, wieder von neuem entstehen. Es kommt nicht selten vor, daß solche Spalten von Pferdeverkäufern mit irgend einer Substanz, z. B. Baumwachs, verklebt werden, um den Käufer zu täuschen.

Die Ursachen der Hufspalten können, abgesehen von angeborener Anlage, verschieden sein. Starke Gebrauch der Pferde auf rauhen, unebenen Straßen, wie auch Kronenritte, können Veranlassung dazu geben. Auch durch fehlerhaften Beschlag können sie herbeigeführt werden, z. B. durch hohl gerichtete Eisen, zu starkes Beschneiden und Versägen der Wand, wenn die Nägel zu stark angezogen werden etc.

Wir bitten unsere Leser, gefälligst den roten Streifen auf ihrer Zeitung betrachten zu wollen. So bedient 1. 1. 08, daß die Zeitung vom 1. Januar 1908 ab zugelandet, aber noch nicht bezahlt wurde, 1. 1. 09, daß sie bis zum 1. Januar 1909 bezahlt ist, 1. 1. 10 bis zum 1. Januar 1910. Sollten sich nun irgend welche Irrtümer in die Daten eingeschlichen haben — denn Irrtum ist menschlich — bitten wir unsere Leser, uns dies recht bald wissen zu lassen, damit wir die eventuellen Irrtümer sofort abstellen können.

**Geiser's berühmte Sieblose Separatoren und Gasolin-Dresch-Maschinen**

sind die neuesten und modernsten Maschinen auf dem Markte.




Dieser neue Prozess hat das ganze Dreschen und Getreideräuen revolutioniert. Er macht das altemöbliche Sieb überflüssig und hat eine größere Fassungsvermögen. Das diese Vorzüge wirklich greifbar und für das Dreschen von größter Wichtigkeit sind, ist immer wieder durch Sparen und Reinigen des Getreides bewiesen worden und wir haben Hunderte von zufriedenen Kunden, welche diesem bestätigen. Für Gasolin-Maschinen wird es in den folgenden Größen gemacht: 20 bei 29, 24 bei 33, 27 bei 39 für 8, 12, 15 und 20 Pferdekräfte possend, ebenso größer für Dampfmaschinen. Wir führen außerdem Zug-, Tragg- und lebende Gasolin-Maschinen, Sieblose Separatoren, Dampfflugmaschinen und Pflüge, Eggenmühlen, Heupressen und vollständiges Lager von Drescher-Eisen. Wir werden dieses Jahr in Winnipeg, Brandon und Regina ausstellen.

Wegen Katalog und näherer Auskunft schreibt an

**Burridge-Cooper Co., Limited,** 156 Lombard-Str., Winnipeg, Man.  
Kanadische Agenten für die Geiser Manufacturing Co.

**Umsonst! Für Deutsche Umsonst!**

Für Farmer, Landsucher, Geschäftsleute:

Auskunft über Alberta, Land und Leute. Ueber Ansiedlungsgelegenheiten in Deutschen Distrikten, Regierungsland, Geschäftsgelegenheiten, und wo fleißige Leute ein rasches Fortkommen finden können.

Schreiben Sie in Deutsch an

**Northern Colonization Agency,**  
634 First Str., Edmonton, Alberta.

Saskatchewan Courrier

Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Publ. Co., 21. Hamilton St., Regina, Sask. R. C. Box 505. Telefon 657.

Abonnementspreise: In Canada \$1.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Redaktionen... Druckerei... Druckereibesitzer... Druckereibeschäftigte...

Ausland.

Deutschland.

Bei dem am Dienstag Abend am Nord des Hamburg-Amerika-Dampfers 'Deutschland' abgehenden Bankett sprach Herr Wilhelm über den Zusammenbruch des Jahres. Er gab der Freude Ausdruck, dass der Vertreter des deutschen Handels die Verteidigung abgeben wird...

Aus Breslau kommt die erfreuliche Nachricht, dass die Obenlegung des Kardinal-Fürbischofs Dr. Georg Stopp fertig ist. Der Kardinal hat sich bereits seitens des Papstes verlassen...

Die betrübliche Affäre des bischöflichen hochwürdigen Pfarrers Anton von der Berliner Gebetsmann-Gemeinde, der mit Hinterlassung einer Schuldenlast von dreihunderttausend Mark Berlin heimlich abgereist ist...

Großadmiral v. Köster, welcher das Jubiläum seines vor fünfzig Jahren erfolgten Eintritts in die Marine feiert, ist anlässlich des Ereignisses in glänzender Weise ausgezeichnet worden...

Mit 195 gegen 187 Stimmen wurde der Reichstag am Donnerstag den von der Regierung eingebrachten Gehaltsaufschlag als durch welchen die Gehaltssteuer auf direkte Einkommen ausgedehnt werden sollte...

Das Hauptereignis in der Regatta in Kiel am Donnerstag war die Sonderklasse-Wettfahrt. Es herrschte den ganzen Tag über prächtiges Wetter...

Die Festsetzung des Termins auf den 26. August entspricht dem Wunsch, welchen Kaiser Wilhelm in seinem Telegramm vom 2. Juni an den Grafen Joppelin Ausdruck verliehen hatte...

Die Festsetzung des Termins auf den 26. August entspricht dem Wunsch, welchen Kaiser Wilhelm in seinem Telegramm vom 2. Juni an den Grafen Joppelin Ausdruck verliehen hatte...

abwendend sein wird, empfehle ich die letzten Tage des August, etwa um den 25. herum.

Die vorzüglichen Ausfichten der deutschen Diamanten-Felder in Deutsch-Südwestafrika lassen der englischen Konkurrenz keine Ruhe...

Am Donnerstag waren auf Grund von Meldungen von neuen als bisherige unbekanntem Diamantfundorten bei der Ueberprüfung die Kolonialwerte an der Berliner Börse bis um 700 Prozent in die Höhe gedrückt...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

heit zu geben, die vorgeschlagene Finanzreform gründlich zu revidieren und einen neuen Plan zu entwerfen. Da jedoch der Kaiser und die anderen Minister immer ihren festen Entschluss ausgeprochen haben, eine weitere Vermögenssteuer in der allgemeinen Vorlage einzuführen...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

nen, welche diese Ehre erbielten. Befand sich Carl Grey, der General-Gouverneur von Canada.

Der Gedanke, einen öffentlichen Fonds zum Ankauf eines leistungsfähigen Luftschiffes für England zu sammeln, wird von Kriegsminister Lord Roberts unterstützt. Das Parlament sollte für die Ausführung des Vorhabens...

Der britische Kreuzer 'Zappo' fuhr auf der Höhe von Danang ein, infolge einer Kollision. Die 200 Mann der Besatzung wurden getötet, und es scheint, daß niemand um's Leben gekommen ist.

Der Dampfer 'Jeeland' von der Red Star Linie, der von Antwerpen nach New York unterwegs ist, lief am Sonntag Abend in Southampton ein. Der Dampfer kollidierte am Sonntag Abend östlich von Dover mit einem bis jetzt unbekanntem Schiffe...

Der britische Dampfer 'Darlepool' traf am Montag in hart hängendem Zustande in Zibelen ein. Er berichtet, daß er auf der Höhe von Dover mit einem unbekanntem Dampfer zusammengestoßen sei...

Die Ver. Staaten haben auf Großbritanniens Erlaß, ihren Protest bei China in der Angelegenheit der Bank von Tsingtau, Bahnleihe nicht zu forcieren, erwidert, daß die amerikanische Regierung gerne bereit ist, den Wunsch nachzukommen...

Die amtliche Feier des Geburtstages von König Edward, welche am Freitag stattfand, gestaltete sich infolge des ungünstigen Wetters zu einer höchst einfachen. Der König ordnete selber an, daß die Parade der Garde und die Truppenparade bei Aldershot unterbleiben sollte...

Einem Offizier der Aigard-Garrison, Leutnant Erbin, hat während der Fahrt seine Ordnung mit einem Brief den Kopf abgeschlagen. Des Leutnants Gattin und Schwiegermutter wurden nach kurzer Gegenwehr ermordet. Ein Leines Kind wurde von dem Mörder nicht angeührt, der nach der Tat entflohen.

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

der Thronerbin, nicht im allgemeinen seiner Mutter ähnlich, hat aber die bevorstehende Heirat seines Vaters, eine charakteristische Eigentümlichkeit der spanischen Hofkultur. Der zweite Prinz dagegen hat eine bräunliche Gesichtsfarbe und sieht aus wie ein richtiger Spanier...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

Die Ereignisse in der Dienstag-Sitzung des Reichstags haben die Stellung der Krone sehr erschwert. Die Annahme einer Verleumdung durch den Reichstag, welche nach der Erklärung des Reichstagspräsidenten von der Regierung nie genehmigt werden wird...

D. Gofine. Gut assortiertes Lager in Möbeln, Sprungfedern, Matten, Teppichen, ein- und zweischläfrigen Sofas, Wagenketten, Regalen, etc. Es ist dies eine gute Gelegenheit, Ihre Haushaltsgegenstände zu Spottpreisen zu erhalten. 1706 Arnold Blvd., 10th Avenue.

Bauholz! Maschinen! McCormick Selbstbinder und Grasmäher. De Laval Cream Separatoren überreffen alle andern. A. C. Adamson, Langham, Sask.

UNION BANK OF CANADA. Kapital, Rest und unverteilte Profite übersteigen \$5,000,000. Bankgeld-Aufträge, zahlbar in allen Teilen Canadas und den führenden Städten der Ver. Staaten...

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Eingezahltes Kapital \$5,000,000. Rest \$5,000,000. Zweigbanken in Saskatchewan.

Bestellzettel. Unterzeichnet bestellt hiermit den Saskatchewan Courrier für ein Jahr. Name: Datum: Post-Office:

loch der Verbindungstür, die von seinem in Leon King's Zimmer führte. Leon King habe dem Mädchen ein Gift beigebracht, das nach Chloroform roch und habe sie dann erbrochen. Zeitung Ein sagte aus, Elsie Siegel sei am 8. Juni Abends nach Einbruch der Dunkelheit nach Leon King's Zimmer gekommen und habe die Nacht dort zugebracht...

Why Darn Stockings By Hand?



NU-WAY DARNING STOCKINGS SINGER DARNER

You Can Get Free Lessons

Samilton-Strasse.

Eine Postkarte

wird Ihnen unseren

Einführungskatalog

verschaffen. Es ist wert, darnun zu schreiben.

J. J. Cairns=Saskatoon.

Der größte und beste Detail-Verkauf, westlich von Winnipeg.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Monarch Lumber Co., Ltd.

Nachfolger von

The Canadian Elevator Co., Limited

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte:

Valgonie, Yarmoden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Ältestes Bauholzgeschäft in der Provinz Saskatchewan.

Händler in allen Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fensterrahmen, Türen, Fenstern und Verzierungen, Kalk, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien.

Office, Warenhaus und Lager an Dewdney Str., westlich vom Elektrizitäts-Werk.

Unser Motto:

Nur bestes Material. Gute Bedienung. Ein Preis für Alle.

John Cook

C. M. Vanalestine

The North-Western Iron Works,

Box 261, Regina, Sask., Scarth Str. Nord nahe S. Ave.

Fabrikanten von

Dampf- u. Heißwasserketten, schweren Walzen einschließlich Rauchfänge, Eisenröhren, Feuerkästen, Schornsteinen und Klammern, Wasserbehältern und Feuerrettungsleitern.

Unsere Maschinen und Kesselwerkstätten sind ganz modern u. ist es unsere Spezialität, Maschinen umzubauen; ebenso Kessel, Pumpen, Drefsch- und alle anderen Arten von Maschinen.

Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen von andwärts gewidmet.

Geld zu verleihen

auf verbesserte Farmen zu laufendem Zinsfuß. Agenten gesucht in nicht vertretenen Bezirken. Nur gute verlässliche Leute gewünscht, welchen gute Kommission für durchgeführte Anleihen gezahlt wird.

Man wende sich an

T. J. Calder,

Provincial Manager;

The Standard Trust Co.,

Saskatoon;

oder an Wm. Harvey,

Orts-Director, Winnipeg.

Geldverlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Fersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund deselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

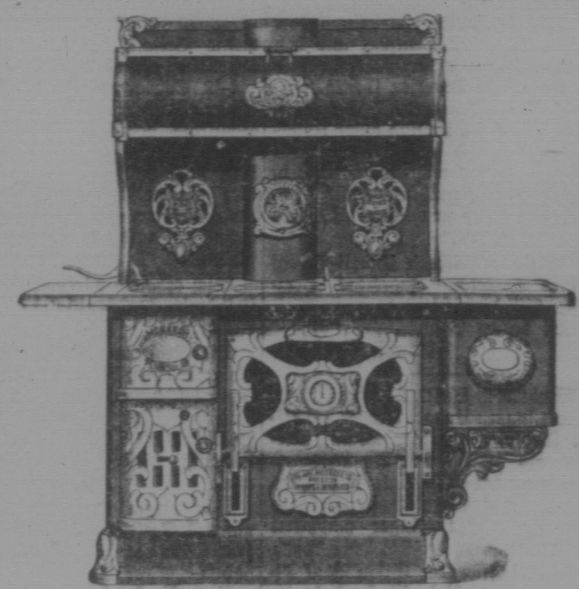
Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die höchsten Verkäufe fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpaket, oder 5 Pfd. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droghandhler, Yorkton East.

Quartierbeilage für alle Rodol-Zutaten.

Vorzüge des Monarch Peninsular Steel Range.

Der beste Stahlfachofen, den man erlangen kann.



Besondere Vorzüge.

Leichte Handhabung. Sehr dauerhaft und sparsam mit Feuerungs-Material. Wird in sehr mäßigem Preise verkauft. In aus bestem portugiesischen Stahl gemacht und braucht nie geschmolzen zu werden. Die Röhren sind mit Nickel geputzt, so daß kein Rost zu Tage tritt. Der Drehmischer-Schalter oder Hebelwerk kann an beiden Seiten des Ofens angebracht werden, da er in einem Stahlfach eingehängt ist und nur in die dazu bestimmten Oefen eingehängt werden braucht. Die Feuerung ist nach streng wissenschaftlichen Prinzipien konstruiert und mit Kohlen versehen, die entweder für Holz oder für Kohle passen. Der Monarch Peninsular Stahl-Ofen ist unbedingt der beste, den Sie kaufen können und wird irgend einen anderen Ofen, der für annähernd denselben Preis irgend wo anders verkauft wird, überleben.

Unser Spezial-Agent in Regina ist 'The Regina Trading Co.' Wenn Sie Händler den Peninsular Stahl-Ofen nicht sehen, schreiben Sie uns und wir werden Ihnen mitteilen, wo denselben verkauft. Schreiben Sie wegen weiteren illustrierten Büchlein 'Hochfest-Punkte' an Clare & Brochast, 257 Princess Str., Winnipeg.

Wir offerieren für eine oder zwei Wochen unser ganzes Lager von

Tapeten

zu Einem Drittel des regulären Preises.

Nur gegen Bar.

Kommt schnell, denn unser Lager wird bald alle sein.

Canada Drug & Book Co., Limited,

Regina, Sask.

Ausflug nach dem Westen.

Allen denjenigen, die sich im Westen ein Heim suchen, oder nach British Columbia gehen wollen, bietet sich die beste Gelegenheit, sich der Deutschen Ansiedlungs-Vereinigung, die am

25. Juni eine Excursion von Regina

veranstaltet, anzuschließen. Wenn eine größere Anzahl zusammenkommen, können die Reiseausgaben sehr, die ihnen von ausfuchen in einer Anstehung, wo die Gesellschaft von der Vereinigung geführt werden. Von dieser ist das Land in U. S. mit \$20 bis \$30 per Acker zu erhalten und braucht man nicht die üblichen hohen Preise bezahlen.

Schickte nach dem Deutschen Verband an; es kostet nur \$1.00 das Jahr und heißt auch unter einem Namen, wo nach kein Reich losziehen kann. Die Ihr Buch einschließt, sende zu fuchen, schreibt an die Western Colonization Agency, 1713 Scarth Str., Box 1082, Regina, Sask.

Wasser-Kur.

Eine freie Natur-Heilmethode. Es ist ein sicheres Mittel für Kopfschmerzen. Jeder kann dies Mittel ohne Geldkosten zu Hause anwenden. Meine Anweisung, wie Kopfschmerzen und andere Krankheiten zu heilen sind, kostet 50 Cents. Abr. A. Jensen, Warman P.O.

Regina Robe Tanning Fur Dressing and Dying Works.

Wir geben Federn, Pelz, Geflügelleder, roches Leder und Kiemen-Leder aller Sorten. Wir kaufen Häute und alle Arten und bezahlen den höchsten Marktpreis. Wir haben nur geschickte und erprobte Arbeiter, was unsere Arbeit garantiert. Schreiben Sie einen Versuch!

R. Schultz & Co., Ecke Elliott u. S. Brunac, Regina, Sask.

Alle Wege führen nach Regina

Saskatchewan Provinzial Ausstellung

Regina, d. 27., 28., 29. u. 30. Juli '09

wird ein Refordbrecher.

Größere und bessere Exhibits, Mehr und bessere Rennen.

Eine ausgezeichnete Zusammenstellung von Vorstellungen und Vaudeville Vorstellungen.

\$50,000 in Preisen aller Art.

Größer und besser denn je.

Man adressiere alle Anmeldungen und Anfragen an:

L. T. McDonald, Sekretär der Agricultural & Industrial Exhibition Association.

Preisliste auf Verlangen. Wegen Raum frage man sofort an.

Man vergesse nicht, daß die Dominion Ausstellung im Jahre 1911 in Regina abgehalten werden wird.

Auktions-Verkauf

Am Freitag von Herrn Walter S. Möhle werde ich in meinem Hause auf Str. 14, 19, 17, nahe Glenwald Post-Office, 6 Meilen Nord von Valgonie, die folgenden Sachen am Mittwoch, den 14. Juli, zum Auktions bringen:

- 1 Pferd, 6 Jahre alt, 1000 Pfund schwer. 1 Rindfleisch, kurz vor dem kalten. 1 Kalb, zwei Monate alt. 1 Doharig Kapellen-Crabel. 1 Buttermaschine. 2 Kälber. 1 Lamm, 1 eckiges Handfahrad, 2 Betten mit Sprungfedern und Matrage, 1 Zanduhrt, 1 Kleiderkasten, 1 Stühle, eine Anzahl Hauspflanzen, 1 Parfumlampe, 1 hoher Stuhl, Bilder u. s. w.

Bedingungen \$10, und weniger, bar. Lieber diesen Betrag hinaus wird Kredit gegeben bis zum 1. November auf gute Notizen mit 5 Proz. Zinsen. 5 Proz. Abzug auf Barbeträge über \$10.

Geo. Ross, Auktionator. Office und Markt 1790 Broad Str., Regina.

Verkaufen.

Am 11. Juni ein schwarzes Stiefelsohlen. Alle über die ganze Provinz. Bestenwert \$2000. 2 Jahre alt. Jeder erhält \$5.00 Belohnung von Jacob R. Schmidt, Gaper, Str. 28, Range 17, Lewisburg 24.

Verkaufen.

Seit dem 1. Juni ein Ballast, dunkelgrün, Hinterläufe weiß, weiche Stein. Belohnung von \$5 für denjenigen, der Kaufmann Philip Schrie, 257 Princess Str., Regina, Sask., an

Zu verkaufen.

1 Section Land, S. 28 E. 28 N. 19, vier Meilen von Semans und 2 Meilen von Komatze, Wohnhaus 26 bei 16 Fuß, 20 bei 28, Getreidespeicher 16 bei 12 Fuß, Brunnen mit 10 Fuß Wasser, 36 Acker unter Kultur, gebohrt können werden 140 Acker. Preis \$125 per Acker. Hoch zwei weitere 1/2 Sectionen auf derselben Section preiswert zu verkaufen. Mathias Eisler, Semans, Sask.

Zu verkaufen Bäckerei

mit Wohnhaus und Stall, guter Brunnen mit Pumpe. Grundstück 2 1/2 Lot umfassend. Sehr passende Gelegenheit für deutschen Bäcker mit etwas Kapital. Nähere Auskunft erteilt gern Ernst Fiebne, Regina Sub Postoffice.

Geld zu verleihen

an Farmer auf Grundigentum. Darr & Guggisberg, Rechtsanwölle, Regina, Sask.

Die Inter-Provinzial Fair Brandon, Juli 19-23.

Table with 3 columns: Der Jährliche Große Farmers Feiertag, Preis in \$25,000.00, Ein großes Fest für Belehrung und Unterhaltung.

THE GREAT FAIR OF THE GREAT WEST WINNIPEG INDUSTRIAL EXHIBITION. Educational and Entertaining Exhibits from Field, Farm and Workshop. Military Tattoo, Navassar Ladies' Band, Siege of Sebastopol. SEVEN SUCCESSIVE JULY 10-17 EXCURSIONS FROM EVERYWHERE.

Blacksmithshop = Gelegenheitskauf.

Zwei Votts in 25 bei 125, mit Garten, Haus 18 bei 36, restauriertem Blacksmithshop mit Ausrüstung, in gutem Farming Distrikt, für 1200 Dollars, \$600 bar. Preis für Käufer meine Ortshütte, 5 Minuten vom Shop gelegen, frei ab. Verkäufer muß zurück nach Deutschland. D. Poppel, Aukt. verk. Sask.

Contractarbeiten, Ausschachtungen bei Kubisford, Fortschaffen von Gebäuden aller Art. Alle Arbeiten garantiert. Langjährige Erfahrung in diesem Geschäft. Andreas Gottschig, 1900 Halifax Str., zw. 12. u. Victoria Ave.

Galt Kohle

ist die allerbeste. The Smith & Fergusson Co., Alleinige Agenten, Office: Smith Block, Ecke Straße, Regina.

Heinrich,

der Brauer, meint: Wenn ich täglich unter 2 bis 3 bis 30 Glas Bier trinken sehe und sehe, wie tüchtig sie dabei arbeiten und wie gesund sie sind, kann ich nicht verstehen, wenn Leute sagen, daß Regina Lager gesundlich ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Flaschen Regina Lager trinken würdet zu den Mahlzeiten, Ihr würdet Euch bedeutend wohler fühlen. Ihr würdet bald einsehen, daß Regina Lager rein, frisch und nahrhaft ist. Wir freuen es besonders für Familien und fällen es besonders dafür ab und es ist das Bier fürs Heim. - Macht einen Versuch und Ihr werdet es immer trinken.

Regina Brewing Company, Ltd. Regina-Ed. 541 Post-Box 55

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask. Reginas Grösster Department-Laden.

Bargains! Bargains! für Jedermann diese Woche.

100 lb-Zack Zucker \$5.50. 50 lb-Zack 2.80 25 lb-Zack Pflanzen, beste Qualität, 2.25 Rollen und Korinthen 10c das Pfund. Heller grüner Kaffee, 2 Pfund für 25c. 7 lb-Eimer Jam 50c.

Neue Perfection Waschmaschinen. Unser Preis für diese ist niedriger, als irgend ein Kaufmann sie anbieten kann, denn wir haben eine Anzahl davon gekauft, die wir mit \$8.00 abgeben, mit Universal-Bringer, für \$10.75. Vergeßt nicht, einen solchen zu kaufen. Möglicherweise hat Euer Nachbar eine. Seht, wie sie arbeitet, und Ihr werdet nicht zögern, sie auch zu kaufen.

Porzellanwaren-Abteilung. Großer Ausverkauf in dieser Abteilung. Alles wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Neue Sachen kommen täglich an. Frühgläser, Buttergloden, etc. etc. Wir haben von Allem eine riesige Auswahl.

Eisenwaren-Abteilung. Freuet nach unseren Preisen für den besten Bindergewinn. Wir garantieren jeden Ballen als erstklassig. Kauft jetzt. Sendet Eure Aufträge zurecht, da diese bald erköpft werden. Unter Spezialpreis für Bargeld-Käufer ist: Standard Manilla-Zwirn, 500 Fuß auf das Pfund, 1c das Pfund. Standard Manilla-Zwirn, 550 Fuß auf das Pfund, 10c das Pfund.

Kauft Eure Granitware, Fliegentüren und Fenster von uns und Ihr werdet Geld sparen.

Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grösster Laden.

Korrespondenzen.

Kenata, Arrow Lake, B. C., den 16. Juni 1909. — Wetter Courier! Möchte die mal einen kleinen Bericht mit auf die Reise geben, in der Vorbereitung, doch schon viele meiner Freunde darnach ausgehakt haben werden. Da ich verprochen, ab und zu durch den Courier zu schreiben, so will ich jetzt versuchen, meinen Berichten in etwas nachzukommen.

Die fünf hier jetzt vier und einen halben Monat anhaltig und haben schon so manches kennen gelernt. Haben auch schon recht viele Berichte über diese Provinz in verschiedenen Zeitungen gelesen, gute sowie auch schlechte, und nach meiner Ansicht, wird von beiden Seiten oft nur zu sehr übertrieben.

Die Annehmlichkeiten längs des Arrow Lake's (Pfeil See) finden meistens noch in den Sommermonaten, und doch haben sich schon recht gute Erfolge zu verzeichnen, und zwar in Obstkultur, sowie auch in gemäßigter Landwirtschaft. Kenata und Deer Park sind bis heute etwas im Vorteil gegen andere Annehmlichkeiten weiter nördlich. Die Zeit ist hin, weil der Frühling sich hier zwei Wochen früher eingestellt, als dort.

Die Erdbeeren sind am Meisten; es wurden gestern schon in 7 1/2 Ziermännchen Garten sieben Stücken reifer Erdbeeren gepflückt, schöne, große Exemplare. Auch bei Mr. W. Friesen sind gestern schon reife Erdbeeren gepflückt worden, und sicher werden bei Deer Park dieselben Früchte auch schon reif sein, denn vor etwa zehn Tagen, als ich dort war, waren dieselben dort eben so reif wie hier.

Auch die Obstbäume sind übermäßig voll von Frucht angesetzt. Sollte sich die Frucht, die jetzt an den Äußen und Bäumen hängt, voll ausbilden, müssten die Bäume alle zu Grunde gehen; nach meinen früheren Erfahrungen aber fällt noch vieles ab, und bleibt dann doch noch zu viel, so muß noch nachgeholt werden mit Mistdüngern und Ähnlichem, um die Bäume vor dem Untergang zu bewahren. Wohl über die Hälfte der im vorigen Frühjahr angelegten Bäume waren mit Blüthen wie überflutet und haben Früchte angelegt; es ist jedoch nicht ratsam, an diesen jungen Bäumen die Frucht zu lassen, da es demselben im Wachstum nur hindern würde und sich diese Früchte später rächen dürfte.

In den älteren, auf überreife Frucht umgesetzten ist das Wachstum ausgezeichnet; in neuen, unfruchtbareren sind es nicht so gut, voran, ist wohl aber überall der Fall. Etwa 25 bis 30 Meilen weiter nördlich des See hinaus sind die Annehmlichkeiten, meistens etliche, schon ab und zu weiter vorgedrungen als hier, und wird dort auch schon Weizen, sowie Hafer und verschiedene Gras- und Kleegrasarten, welches alles sehr gut gedeihen soll. Auch hier ist schon der Anfang mit der Aussaat verschiedener Futterpflanzen gemacht worden, und wie es scheint, wird es guten Erfolg erzielen. Besonders alles gedeiht sehr gut; es liefert zwei bis drei Schmitt in einem Sommer. Der Acker sieht jetzt in voller Blüte, und ich sah gestern, daß schon mit dem Schneiden derselben begonnen wurde.

Wir hatten bis jetzt immer sehr schönes Wetter; im letzten Teil des April und ersten Teil des Mai hatten wir vielleicht etwas mehr Regen ertragen können, haben aber letzter wieder genügend Feuchtigkeit erhalten. Auch gestern Nachmittag und in letzter Nacht hat es wieder schon geregnet. Auch ist es nicht zu warm; Mittags zeigt der Thermometer noch 18, meistens von 18—22°, bis um etwa 2—3 Uhr, dann geht's herunter; bis Mittag fallen über 18°, meistens aber darunter. Die Nächte sind angenehm kühl, aber nicht kalt; Morgens 6—12° warm. Die Sonne macht Morgens die Erscheinung um etwa 5 Uhr, Abends verschwindet sie um 5 Uhr wieder hinter die Berge, wenigstens hier bei uns, bleibt aber heller Tag bis 8 Uhr Abends. Morgens um 3 Uhr ist's schon heller Tag, d. h. wenn die Luft rein und der Himmel unbedeckt ist, und trübes Wetter haben wir eigentlich nur, wenn's Regen gießt. Nebel ist hier unten im Thal trotzdem fast gänzlich unbekannt, etwas höher an den Bergen hingegen hängen oft schwere Nebelwolken und verdecken dieselben nur noch die romantisch schöne Aussicht in die Gegend.

Der wunderbare kleine, süßliche Pfeil-See mit seinen kristallklaren süßen Wasser, eingetaucht von hohen Bergen, macht ein wunderbar zu bewunderndes Bild, und wird man nicht müde, dieses Bild immer wieder zu bewundern, besonders Morgens und Abends, wenn der See so wie ein Spiegel vor unseren Augen da liegt und die Hüde sich in seinen weichen Fluten ausspiegeln, kann man nicht müde sein, auszurufen: O Gott, wie sind Deine Werke so wunderbar groß und viel und schön! Dann wird uns unsere Ohnmacht so recht klar und wir erkennen, daß fällt gegenüber der Allmacht unseres Gottes in ein Nichts zusammen.

Wie jetzt schliefen, um Neidstern und Vesper nicht zu sehr zu ermüden, werde später vielleicht noch mal von hier hören lassen. Weitens grüßend Euer G. A. Kempel.

nicht vorbereitet war, wird er wohl enttäuscht sein, wenn ich etwas gerichtet bin. Da die Deutschen in Amerika wohl meistens Landwirte sind, werden sie sich wohl auch meistens für Landwirtschaft interessieren. Ich bin nun zwar freier, sehe und höre aber doch manches von denselben.

Der Winter war bei uns ziemlich streng, mußte aber doch einem schönen, nachher aber fahlen Frühling den Platz räumen. Wasser gab's im Frühling viel, so daß es an mehreren Stellen viel Schaden angerichtet hat. Doch die Sonne tat das ihre und so gingen auch unsere Landwirte an, sich zu regen. In Anfang der Saatzeit hat ein schöner Regen, doch aber für's Land zum großen Schaden ward. Nach Ostern wurde es jedoch schöner und da ging's denn lustig an die Arbeit, die denn auch bald beendet war. Nach Beendigung der Saatzeit hat wieder Regen, so daß der Bauer jetzt voll freudiger Hoffnung, wie's Gott, einer guten Ernte entgegenzusehen, umhören, da wir jetzt schon Wetter haben.

Das Getreide steht jetzt der vielen Dampfmähdern halber auch ganz gut. Weizen 12 Ael., 50 Stop. Ticht., Gerste bis 7 Ael., Hafer 9 Ael., Weizen bis 11 Ael.; das Land eben so. Für solches Ackerland ist der Durchschnittspreis 300 Ael. per Acre. Die Preise für den Bauer sind froh in der Zukunft schauen? Die Produkte, die er verkauft, werden teurer, die Maschinen und Gerätschaften aber noch billiger.

Am Land wird's auch immer stiller, zwar hört man noch hier und da von Word, aber dieses betrifft meistens nur Antwerpen. Hier sind die Deutschen jetzt davon aus, reich zu werden. Da es aber auf dem Lande nicht so leicht ist, denn ist der Landpreis auch hoch, so fließt das Geld im Lande, nicht in der Tasche, so werden sie jetzt Müller, Die Mühlenbau geht so rapide vorwärts, daß man unmöglich denken muß: Wird das ein gutes Ende nehmen? An der Volkshilfe von Volowaja bis Jelnowatja zählt man gegenwärtig, wenn ich recht bin, 48 Dampfmähdern, ungedreht der, die weiter ab von der Bahn sind. Vor ungefähr 10 Jahren sah man im Herbst auf den Stationen Maschinen Getreide liegen, heuteutage nur Wehl, von Getreide keine Spur. Da der Name hier schon zu enge wird, geht man weiter in's Don-Gebiet, Ha und Sitirien, so der frühere Kompanien der Firma Prose und Kopp, Barmentons, der sein Anteil für circa 200,000 Ael. verkauft hat, will jetzt etwa 70 Wert von Ael. eine Wähe haben. Die Firma Madelshaus, Petrofska, Gomerment Charloff, die im vorigen Jahre abtrammte, arbeitet jetzt im Don-Gebiet.

Wie gesagt, wird's in Russland schon ruhiger, was man meistens an den russischen Baptisten sieht, die früher viel zu leiden hatten, trotz des Manifestes vom 17. Oktober 1905, das bekanntlich Religionsfreiheit sicherte. Jetzt dürfen sie frei und öffentlich ihre Versammlungen halten, nur mit der Bedingung, ein bestimmtes Lokal dazu zu haben. Die Pfaffen sind zwar gänzlich dagegen, aber umsonst, die Reichsduma hält sich an dem einmal Gewohnten. Da erlangen die Pfaffen folgende Art: Unter achtzehn Jahren dürfte kein Rufse zu einer anderen Religion übertraten, nach 18 Jahren aber, zeigte er sich abtrünnig, sollte er von Geistlichen in einen Zeitraum von 4 Wochen zur Buße ermahnt werden. Sollte alles nichts, so sollte ihm eine Schrift ausgeteilt werden, in der der Geistliche bezeugt, daß er ihm wirklich die Ermahnung gegeben, er aber unbußfertig geblieben, dann erst, nach Ausweisung dieser Schrift sei ihm der Auszug aus der Reichstäglichen Kirche genehmigt. Die Duma wird wahrscheinlich ein Dokument erhalten würde, als sie dieses abschickte, und möge sie es auch nicht zugeben, dann würde Russland bald höher stehen. Schade nur, daß es Fälle wie folgender giebt, der die Sache der Baptisten schädigt:

Vor Weihnachten fuhr der Lehrer der Baptisten-Gemeinde zu Petrofska, Gouvernements Charlow, auf verschiedene Stellen um Versammlungen abzuhalten. Am Christabend, um er noch in Barmentons wollte aber zum ersten Feiertag unbedingt in Petrofska sein. Da aber kein Permisierungsgeld besaß, benutzte er einen Frachtwagen, um nach Hause zu gelangen. Seinen Permisierungsgeld besaß er einige Briefe vor der Station Petroschowo. Da Frachtwagen er, um bei Nacht nicht so weit zu gehen, gegenüber dem Dorfe vom Juge, stieg aus und geriet unter die Räder, wobei er beide Beine einbüßte. Er wurde zwar gleich nach Charlow gebracht, starb aber in kurzer Zeit. Solches wird dann benützt, um sagen zu können: „Seht, so machen es die Frommen, fahren trotz des Verbots auf Frachtwagen; aber nicht Gott, Gott ist für alles, erhebt über alles, daß die rechtgläubige Kirche verfallen.“ Gede Gott, daß dieses Beispiel eine Warnung für alle sein möge!

Um die Väter nicht zu ermüden und der Bekanntheit des Papierforbs, die mir, unwirksam gesagt, nicht sehr mühevoll ist, zu entsagen, empfehle ich mich für heute. Sollte aber jemand an meiner Plauderei Gefallen finden, so bin ich gern bereit, zu dienen. Da mein Name nichts zur Sache tut, bin ich zu nennen (Bitte, schreiben Sie uns recht oft mal, Die Red.)

Ein Rusländer. Den Gebrauchen der alten Heimat getreu, wo jeder Bauernhof und selbst die höchsten Bürgerhäuser ihre Namen erhalten, haben wir unsere Namen

einmal etwas Zeit, um aus meiner Heimat etwas zu berichten. Das bei mirer Lieberhebung von Landorten nach meiner Heimstätte lehrte ichliches Wetter und noch schlechtere Wege waren, das brauche ich wohl nicht näher zu beschreiben, denn bei solchen Anlässen schauen gewöhnlich nicht nur die Weiden, sondern auch der Himmel. Das auch ein rechtliches Schneetreiben dazu kam, machte die Sache nicht besser. Nun ist dieser Trübel auch vorüber und wir sind schon ziemlich eingerichtet.

Während der ersten Wochen unseres Hierlebens hatten wir ziemlich viel unter den schlechten Witterungsverhältnissen zu leiden. Bis das Ostwetter eintraf, haben wir die Gutsfruchtbarkeit der Familien Pflanz und Arbeiter in Anspruch genommen und bei diesen lebenswichtigen Zeiten hier nochmals der beste Dank ausgesprochen, ebenso auch allen Freunden, welche uns mit Rat und Tat beigehten haben.

Es sind außer uns auch noch viele andere deutsche Ansetler hier angekommen, die Herrn Franz Klein, Johannes Klein, Kathas Klein, Georg Klein, Martin Klein und Frau Mehl. Eine Anzahl anderer Deutscher aus Göttingen waren auch mit Ost und Ost angekommen, haben jedoch allen Ansehen nach Heimweh bekommen und sind gleich am anderen Morgen wieder nach Göttingen zurückgekehrt. Nach der Ansicht dieser Herren ist das Land zu uneben. Nun, vielleicht löst die Regierung dieses Land auf Staatskosten habere hobeln und polieren, wenn nicht schon jetzt das Land von anderen Ansetlern aufgenommen ist, was jedoch wohl der Fall sein wird, denn das Land ist wirklich gut.

Wie mir Herr Johann Moser mitgeteilt hat, sind noch einige Ansetler auf dem Wege nach unserer Gegend, doch sind dieselben bei den schlechten Witterungsverhältnissen gleich eingeblieben in der Gegend geblieben. Barum fahren diese Leute aber auch zu einer Zeit, wo Herr Moser zur Stadt fährt? Denn: Wenn John Moser fährt zur Stadt, man hier Regen zu erwarten hat, so lautet hier die Wetterregel.

Viel Sorgen haben hier in letzter Zeit die vielen Präriefeuer gemacht. Fast jeden Tag gab es Präriefeuer, meistens in den weidlich gelegenen, von Juden bebildeten Sektionen. Einem jungen Norweger ist dabei das Haus mit aller Einrichtung und sämtlichen Vorräten verbrannt, jedoch dieser bedauernswerte Mann das Land verlassen mußte, denn alles, was er besaß, ist durch das Feuer vernichtet worden, so daß er das Land nicht mehr bebauen kann. Wenn doch jedem solchen Brandstifter die Haut abgerieben würde, damit der Dreck aufbleibe!

Die von der hiesigen katholischen Kirchenverwaltung, Marienbühl, gebaute Kirche ist jetzt schon voll und wird für deren weiteren Ausbau mit löblichen Eifer geplant.

Im den Bundesland zahlreicher Deutschen, sowie auch Engländer und Norweger nachzukommen, will ich die Verhältnisse bei der Kolonisation Mount Green" den Vötern dieses Landes und somit der breiteren Öffentlichkeit bekannt geben, auch auf die Gefahr hin, daß sich meine Freunde der Joren des Volkswortes trifft. Die Einrichtung der „Kolonie“ besteht aus drei alten Sektoren, in welchen die Ansetler in lieblicher Umordnung untergebracht werden, und zwar so gut aufgehoben, daß selbst größere und kleinere Geldleistungen (Bezüge bis zu \$130,000 fünf Wochen lang nicht verabsolgt werden, und das nicht etwa aus Unredlichkeit, nein! Dies auf keinen Fall, sondern nur weil der Herr Volksmeister entweder zu faul ist oder nicht lesen kann. Vriechen von der Vordröfche u. i. v. lie ebenfalls viele Boden in irgend einem Winkel, bis endlich in der Abwesenheit des Herrn Volksmeisters eine dreizehn Männer gründliche Nachschau halten. Bei einem solchen Nachsehen sind von einem deutschen Herrn nicht weniger als vierhundert (auch Geldbriefe) für drei deutsche Familien gefunden worden. Dabei ist nach einzelnen, besonders wertvollen Briefen wiederholt nachgefragt worden, in einem Falle sogar, in welchem es sich um eine größere Geldleistung aus Deutschland handelte, hatte der Empfänger schon viele Kosten und ist der Herr Volksmeister mit diesem Herrn selbst nach Göttingen gefahren, um nach dieser Sendung zu forschen. Während dessen lag dieser Geldbrief fünf Wochen in einer Seitenkiste. Daß der Empfänger dieser Sendung dem Herrn Volksmeister die drei Dollars, die derselbe für eine Fahrt nach Göttingen (mit dem Postwagen) und zurück verlangt, nicht zahlt, ist wohl selbstverständlich, sonst machte der Herr Volksmeister aus seiner Schlampererei noch ein Geschäft, denn drei Dollars bei der ohnehin gut gezahlten Postfahrt noch nebenbei verdienen, ist doch auch nicht zu verachten.

In letzter Woche überbrachte mir Herr Aronfen eine „Public Notice“ wegen Baues einer neuen Schule. Diese Schule soll nach an meinem Hause gebaut werden, doch wäre es mir lieber, wenn die Deutschen hier eine deutsche Schule bauen würden. Wie aus der Public Notice zu ersehen ist, hat der neue Schuldistrikt No. 2220 den Namen „Anorville“ erhalten. Wie der Distrikt zu diesem Namen gekommen ist, weiß ich nicht, schon ist der Name nicht und um allen wäre ein deutscher Name lieber gewesen.

Den Gebrauchen der alten Heimat getreu, wo jeder Bauernhof und selbst die höchsten Bürgerhäuser ihre Namen erhalten, haben wir unsere Namen

„Kolonie“ benannt und es möge für das Gedächtnis von Vorteil sein, wenn jeder deutsche Name seiner Form einen deutschen Namen geben würde. Am Freitagmorgen war ich bei Herrn Josef Jores zu Besuch. Dortselbst wurde frohe Finglinge gefeiert. Es waren ziemlich viele Gäste dort beisammen, meist Deutsche, und doch die anwesenden reichen Mädchen und die schneidigen Burden tüchtig tanzen, verhielt sich von selbst. Bei einem guten Tropfen Bier und guter Unterhaltung schwand die Zeit nur allzu rasch dahin und wir bedauerten lebhaft, das gottfreundliche Haus nicht wieder verlassen zu müssen. „Auf frohes Wiedersehen!“

Bei Herrn Richard Rudolf ist ein kleines Geschäft eingerichtet. Derzeitigen Umständen! Mit bestem Gruß Ernst Roth.

Widnerth, Sask., 21. Juni 1909. Einen jungen Mann, welcher 12 Meilen südlich von hier wohnt, werden als er sich mit Dammitt am Zeitungsverdienst begeben, beide Hände so durch eine Explosion zugerichtet, daß ihn einige Finger amputiert werden mußten.

Die Direktion der Union Van. Co. hat hier bei die Woche das alte Aufgebäude beiseite rücken lassen, um an dessen Stelle ein neues Gebäude entprechendes neues Gebäude zu errichten. Mit dem Neubau ist schon begonnen worden.

Johann Blescher, ein Farmer der Kolonie, hat ein großes Stück Weizen, der überall 15 Ael hoch steht. Die anderen fragen sich, wie der „Düchmann“ das fertig gebracht hat. Am letzten Montag hat die schon längst angelegte Veranlagung im Veerton Schulhaus statt. Die Probe wurde erwidert, um die Pros und Contras bezüglich der Organisation dieses Distrikts in eine Komunität zu errichten. Die Veranlagung war gut besucht und die Debatte war sehr interessant. Dr. Elliott, W. L. A. von Wolfen und C. J. Rossborn von Grentel waren zugegen und sprachen zu Gunsten der geplanten Komunität. So taten auch die Herren Crain, Banninger, Veck und Longlands. Dagegen äußerten sich bloß zwei ältere englische Farmer, denen Fortschritt ein Dorn im Auge zu sein scheint. Von Hause dieses Sommers werden die Steuerzahler noch sehr unruhig werden, um mit einem Ja oder Nein entweder des neue Regime einzunehmen oder die altegebeite Weise ein wenig länger beizubehalten. Hoffen wir, daß unsere fortgeschrittenen Deutschen die Sache soviel wie möglich unterstützen. Die Vorteile sind groß.

Widnerth bekommt ein neues Aufgebäude, ein neues Farmgerätee-Bauhaus 24 bei 70, und einen weiteren Getreide-Elevator. Der letztere wird von der Firma McLaughlin & Ellis gebaut. Mit Gruß Euer Korr.

Deer Park, B. C., 20. Juni 1909. Wetter Courier! Deer Park liegt auf der westlichen Seite des Arrow Sees, etwa 40 Meilen von Nelson, der Hauptstadt des Kootenay Distrikts, entfernt. Die Verkehrswege bestehen in einer täglich zweimaligen Dampf- und einer Eisenbahnverbindung. Die Eisenbahn ist auf der entgegengesetzten Seite des Arrow Sees, welcher hier von 1 bis 70 Meilen breit ist. Auf dieser Eisenbahn, welche Nelson mit der Ver. Staaten und der Kootenay-Gebiet verbindet, wird von der C. P. R. ein täglicher Passagier- und Frachtdienst unterhalten. Es befinden sich hier tausende Aker gutes, aber mehr oder weniger bewaldetes Land. Viele Millionen Fuß der verschiedensten Holzgattungen barren hier auf die Ankunft des Sägemüllers. Es wurden hier letzten Winter auf einer vier Meilen langen Fläche ein Millionen Fuß Bäume gefällt, und auf dem Arrow See nach dem wenige Meilen von hier entfernten Wehlen geschifft. Da die Sägemühle dort aber kürzlich ganz niederbrannte, so liegt die Holzindustrie augenblicklich still, und wäre niemals eine bessere Gelegenheit für unternehmungslustige Leute, hier, wenn anfänglich auch nur eine kleine Sägemühle zu errichten.

Die Bewaldung von Deer Park besteht aus 16 Ansetlern, wovon 9 bei der deutschen Nation angehören. Die meisten dieser Ansetler befehligen sich des Obits und Gemüsebaus.

Herr C. Schwarzenhauer, der hier schon 5 Jahre anfangs ist, ist bis jetzt der einzige Ansetler, der schon tragfähige Obstbäume hat, und kann man an seinen Bäumen ersehen, wie schon die verschiedenen Obstsorten hier gedeihen.

Der größte Obligator hat Herr Adolfo Hamilton angelegt, er hat bereits 10 Aker bepflanzt lassen und wird er in wenigen Jahren einen der schönsten Obligatoren am Arrow See haben.

de die hier ruhenden Reichtümer entdecken könnten. Am großen Gehirne macht sich in unterer Anlebung der Geist des Fortschritts bemerkbar; erst neulich wurde der erste Schritt zur Errichtung einer Schule unternommen und wurde letzten Freitag bereits eine allgemeine Versammlung der Ansetler abgehalten und auf derselben die Herren C. Schwarzenhauer, Fred Dumme und J. P. Miller als provisorische Schulräte gewählt. Das bisherige Aufgebäude, welches auf einer Anhöhe nahe an dem herrlichen Arrow See gelegen ist, soll als Schulhaus benutzt werden und dürfte untere liebe Schulpflichtigen sich dort ganz heimlich fühlen.

Auch erhalten wir von jetzt ab anstatt dreimal wöchentlich, tägliche Postverbindung. Die Regierung will hier diesen Sommer einen Bogenweg in nordöstlicher Richtung durch die Anlebung bauen, welches einen langgeheißenen Bedürfnis abheben und viel zur Entwicklung dieser Gegend beitragen wird.

Von einem englischen Missionar namens Scott werden hier jetzt die zweite Woche Gottesdienste abgehalten. Deer Park wird von den vornehmen Leuten aus den umliegenden Städten als Sommerort benutzt. Es befinden sich hier eine ganze Anzahl Sommer-Ansetzungen, und ein großer Teil dieser Leute, welche nicht weniger von Hauern sind, leben einfach in Zelten und vertreiben sich die Zeit am Strande des Sees mit Angeln und Kahnfahren. Da diese Sommergäste der mehr bemittelten Klasse angehören und das Geld mit vollen Händen ausgeben, so bietet dieses ein gutes Abgabebiet für Gemüse- und Erdbeerzüchter.

Herr Fred Wassen von Smith Current kaufte hier letzte Woche auch einen Acker Ostland und ist er jetzt eifrig damit beschäftigt, das Land urbar zu machen. Unter Grazer-Reden wurde anfangs letzter Woche auch eröffnet und kann man hier jetzt alle zum Leben nötigen Materialien kaufen. Ein englischer Ansetler hat sich bereits ein Stück Land pflügen lassen, es ist für einen Weingarten vorzubereiten. Der Gesundheitszustand ist gut. J. R. Miller.

Warman, Sask., 21. Juni 1909. Wetter Courier! Das Wetter ist wirklich schön. Auch alles Getreide ist bereits ausgegangen. Und wenn Gott uns vor Dögel und Unwetter bewahrt, so kann es ein legendarisches Jahr werden. Sehe jedoch den Artikel im Courier: „Der Weg zum Wohlstand der Deutschen in West-Canada.“ Das große Ganze in diesem Artikel ist, wie verstanden. Ob das Verprohene sich verwirklichen wird? Ich erinnere mich heute noch der Anforderung, das Jelen-Feit in B. C. zu sprengen. Nun, Jelen feht sehr hart, infolgedessen muß es auch eine harte Arbeit sein, sie zu sprengen, und noch ist die Gefahr dabei, wer nicht lundig ist, mag bald zu viel Sprengstoff nehmen und die Steine könnten bald zu weit nach dem Osten getrieben werden.

Bekanntlich hat der Schreiber im letzten Artikel die zwei miteinander im Streit liegenden Parteien hervor und bemerkt dabei, daß sie vor der Wahl Himmel und Hölle verfluchen, aber nach der Wahl bleibt es wie es war. Nun, sollte es dem Schreiber seiner Jelen glücken, so sind bald drei im Streit liegende Parteien.

Schreiber dieses wollte auch sein Urteil darüber fällen, sondern geduldi die Zeit abwarten. Es ist doch von besonderem Interesse für den Schreiber dieser Zeilen, daß zu eine Geschichte von Otto Graf von Bismarck hier den richtigen Platz bekommen hat. Im feinen direkten Urteilspruch zu fällen, will ich hier auch eine Geschichte aus dem Ausland erzählen, damit jeder für sich selbst urteilen kann. Es ist eine passende Geschichte hierzu gewählt.

Es war ein Gouverneur-Vertraut in der Gegend. Der Gouverneur in Ausland hat ein hohes Gehalt, bis 10,000 Ael. jährlich. Sein Gehalt hat auch ein schönes Gehalt. Diese zwei hohen Beantnen werden nicht zufrieden mit dieser jährlichen Gage. Und so suchten sie Nebenquellen, die noch ebenbürtig einbrachten, solches trieben sie viele Jahre, bis sie alle Angelegenheiten ihres Amtes entsetzt wurden. Nachdem sie vom Amt abgesetzt waren, kamen sie eines Tages zusammen. Ihre Gage, auch ihre Nebenquellen waren verdroht. Da sagte der Gouverneur zum Vice-Gouverneur: „Wenn Sie vorläufiger gewesen wären und hätten nicht so viel an einmal genommen, wir könnten heute noch im Amt sein.“ — „Mit Recht,“ antwortete der Vertraut, „es konnte Ihnen bereits nicht genug werden, und wegen der drückenden Geldnot mußten die Leute flagen. Sie, Herr Vertraut, werden's am besten wissen, woher die Mägen kamen.“ Zu befehligen sich diese zwei Jelen lange, bis sie sich einig wurden. Sie konnten in der Nähe einen Mann namens Jubelowitz, dieser war die ganze Zeit mit ihnen gewesen. Die riefen ihn Burdus Telegen; er kam geleglich, bot ihnen die Zeit und fragte, was sie wünschen. Nun, Herr Jubelowitz, die wir uns fernen, die ganze Zeit, daß wir im Amt gewesen sind, haben Sie mit uns zu tun gehabt. Sie möchten ein Urteil treffen; schon seit 2 Stunden ist Streit unter uns, wer wohl der Schlichteste von uns ist.“ — „Meine Herren, das kann ich Ihnen nicht so sagen. Ich will Ihnen aber eine Geschichte erzählen und Sie können dann selbst richten. Also merkt

Euch dies: — „Es war einmal ein alter Wagen, und auch ein alter Schlichter, die haben sich lange miteinander getritten. Der Wagen lagte zum Schlichten: Du bist ein ganz Schlichter; bei gutem, trockenem Weg machst du das Pferd tot in wenig Stunden, dich kann das Pferd nicht ziehen, du bist sehr schlicht. Ich bin stolz auf meinen Namen Wagen, bei trockenem Wege hat das Pferd wenig mit mir zu tun. Sind meine Räder im Schwung, so rollen sie bereits allein dem Pferde nach.“ — „Der mal, Herr Wagen, das kann Jeder sagen. Bei Schnee und Frost bist du garnicht zu gebrauchen, du machst ein großes Gekleid; es war nicht allein das Pferd, sondern auch die Ansetler verdrücklich macht. Ich dreibe niemals und im Winter auf Schnee und Frost gebe ich dem Pferde bereits ohne Anstrengung nach.“ So stritten sich der Wagen und der Schlichter eine Zeitlang, konnten sich nicht einig werden. Da haben sie ein altes Pferd beim Gekleidessen; sie tragen beide hin und fragten das alte Pferd, es sei so erfahren in solchen Dingen, wer von ihnen der Beste sei. Das Pferd schaute sich um und sagte: „Ich feid beide vom Teufel, denn ich müßte Euch beide schlenden.“ — „Gruß an Editor und Veler. Abraham S. Janzen.“

Vorden, Sask., 21. Juni 1909. — Wetter Courier! Weil es heute regnet, so ist dies eine gute Gelegenheit, etwas für den Courier zu schreiben. Das Viehleben ist noch immer an der Tagesordnung. Doch was es seit dem Regen durchdringenden Regen schon sehr trocken geworden, so daß Vieh zu brechen, seinen Mut hat sinken lassen. Doch gestern hat es an Vieh wieder geblüht, und ich glaube, jetzt wird noch mancher fleißig Viehe brechen. Das Getreide sieht ausgezeichnet.

Unser Storchzüchter Smith & McQuarrie haben am nördlichen Ende ihres Stores einen ziemlich Anbau gemacht; sie haben jetzt ein großes Lager von den besten Baren, und haben sie eine große Auswahl von den weltberühmten „Sherwin Williams“ Farben und ein Feder, der seinen Barten einen Anstrich geben will, der wende sich an sie.

Unter hiesigen Hotel ist jetzt in den Händen des J. E. Friesen von Vonda übergegangen; er macht jetzt große Verbesserungen. Es ist eins der schönsten Gebäude in Vorden. Herr Godburn ist noch immer am Holzschneiden; wie er sich geäußert hat, so hat er noch auf 3 Wochen Arbeit, noch ungefähr an 66,000 Fuß Holz. Wer jetzt bauen will, kann billig bei ihm Holz erhalten; auch schneidet er für Andere für den Preis von \$7.00 das tausend Fuß. Herr Karl Striemer hat sich letztes Jahr auch solche Logs zusammen gefahren und läßt sich jetzt die besten Bretter davon verfertigen.

Letzte Woche wurde eine ziemlich große Kuhle hier an Vorden vorbei nach dem Winnipeg Park transportiert. Wie mir mitgeteilt wurde, kamen sie an 23 Waggonsladungen, und weil der Zug eine ziemlich Zeit davor anhielt, so scheute keiner die Mühe, dieselben aus der Nähe in Augenschein zu nehmen. Es waren das Tiere, die meine Augen noch nie gesehen haben. Es war unter solche von bedeutender Größe. Man kann sich hier in unserem Lande solche Tiere gehault haben, und doch zeigen uns die alten Knochen, die man auf der Prärie findet, deutlich die Gestalt dieser Tiere. Damals wurden sie ohne Erbarmen getötet und jetzt werden sie teuer bezahlt und meilenweit per Bahn transportiert.

In unserer Nachbarstadt Radisson ist der Trading Store der Goldstein Pros. bankrott gegangen. J. Penber von Langham hat das Geschäft jetzt faullich erworben und er hat jetzt einen großartigen Ausverkauf der Baren vom 10. bis zum 26. Juni. Dann werden die Baren dort zu einem Schmelzpreis überverkauft.

Wer weiß, wie es kommt, daß der Radisson keiner mehr für den Courier schreibt? Ob sie dort alle so beschäftigt sind und keine Zeit zum Schreiben haben?

Letzte Woche waren Johann Cus'ers von Manitoba hier auf Besuch bei Freunden und Bekannten. Auch Herr Josef Duf und dessen Familie von Manitoba wollen hier gegenwärtig bei ihren Eltern Franz Peters auf Besuch. Letzte Woche unternahm die Obigen eine Velchserie nach Dague; sie gedenken morgen ihre Heimreise anzutreten.

Herr John Roth, der hier vor zwei Jahren Land aufnahm, ist gegenwärtig hier auf seinem Lande, hat sich eine Shanty gebaut und bricht fleißig Viehe. Hoffentlich verläßt er uns nicht bald. Herr Glaus A. Wiebe hat sich seinen Stall vergrößert, indem er eine Shanty angebaut hat und hat demselben einen roten Anstrich gegeben. Auch Franz J. Peters hat seinen Gebäude einen schönen Anstrich gegeben.

Neu David A. Klassen fuhr Sonnabend nach Neuhoffnung, Langham, um dort der Gemeinde mit dem Worte Gottes zu dienen. G. J. Kempel und dessen Schwäger Sarah besuchten Sonntag ihre Geschwister bei Langham.

Von Krankefällen kann ich diesmal nichts besonderes berichten, außer, daß das Detrittsieber hier jetzt auch endlich ausgebrochen ist. Abram A. Friesen und Katha Friesen sind die Glücklichsten; sie genießen sich Sonntag den 4. Juli die Gaud für's Leben zu reichen. Hoffentlich folgt diesem Beispiel bald ein anderes Paar. „Derlich grüßend verbleibe ich. Der Witbelier.“

Vaid, Sask., 22. Juni 1909. — Weil ich letzte Woche ausgeblieben war mit meiner Korrespondenz, so will ich doch wieder veruchen, für nächste Woche etwas einzulegen. Ich war mit meiner Tochter auch auf das von anderen ererbte Feld bei Aberdeen gefahren; es war ein legendarisches Feld, wo manbe Bezeichnung erteilt wurde durch die Predigten der Lehrer. Auch mancher ichone Lied wurde von Aberdeen Chor vorgetragen, welches das Feld erhobte. Und noch besonders mußte man mit Bemerkung sehen, wie die Anlebung sich bei Aberdeen gebildet hat; vor 5 Jahren war es fast nur Prairie und hier und da ein trücker Ansetler, nun ist es eine bedeckte Gegend. Die W. P. Gemeinde hat dort ein schönes Versammlungshaus gebaut, wo sich ein jeder, einerlei welcher Konfession angehörnd, sonntäglich versammeln darf, um Gottes Wort zu hören. Dieses Versammlungshaus wurde auch an eben erwähneter Zeit eingeweiht. Montag den 14. war nun ein Versammlungshaus ein Willkommensausflug, es wurden von den Schwestern verfertigte Sachen verkauft für den Beitritt, welcher eine schöne Summe ergab. Auch englische Papilien konnten an der Veranlagung. Neu Veler Friesen von Dalmon hielt eine englische Anrede.

Der Weg bei der neuen Fähr über den Nord Saskatchewan Fluß ist jetzt fertig; wer jetzt von Vaid hinüber will aber von dorten herüber, braucht nicht den weiten Weg bis Petrofska zu fahren machen.

Es wird jetzt recht viel Viehe gebrochen. Jacob J. Loepffs löst recht fleißig auf seiner im letzten Herbst gekauften Viehfarm broken. Jacob Peters will 600 Aker Viehe brechen; 180 Aker bricht David Subert mit dem Dampfzug, 90 Aker löst er mit Ochsen auf seiner Free-motion broken, wo er 3 Dollars per Aker zahlt, macht für 570 Aker \$1710.00. Das übrige bricht Peters selbst mit seinen Pferden. Ein gutes Unternehmen, kann auch eine gute Hofnung heben.

Vaid sieht jetzt recht schön aus. Das Stationshaus ist schon angebracht, sowie auch die Stores der Herrler, Merchants Co. und Job A. Friesen's haben ein besseres Aussehen nach dem Anstrich.

Mr. C. G. Kuttie von Kolthorn hat seinen Handel hier in Vaid aufgenommen; es scheint, als wenn es nicht klappen wollte. Mr. Kuttie hat schon in der kurzen Zeit hier drei Cierfs verliert; so verlierte auch noch zu unterlegt seine Frau es für zwei Wochen, aber dann war Schluß und er nahm die Ware zurück nach Kolthorn. Der Store hier in Vaid ist gelüßelt und zum Verkauf angeboten. Liebrgens geht in den anderen 3 Stores der Handel gut, auch in dem Kolthornshuppen des Venny & Sidres gehen die Geschäfte flott, denn die beiden Agenten G. Hamm und Peter, Friesen streben alles Mögliche an, den Farmern die guten Zeering Maschinen zu verkaufen. Eingehen bei dem Malten-Garris Schwuppen scheint nicht so viel los zu sein, und doch waren die Malten-Garris Maschinen für mich immer die besten, weil ich auf der Farm nur von der Geratigkeit hatte, außer dem Grasmäher.

Die Gegenleistung Menonitische Vageliederungs-Gesellschaft für West-Canada ist nun soweit vorgerückt, daß nächste Woche die Formen für Einbildungung ausgehandelt werden sollen, und ein jeder, der wünscht, seine Karte einbringen zu lassen, hat freien Zutritt, einerlei welcher Konfession oder Nationalität, und wer Auskunft wünscht über die Verfassung, wende sich an den Sekretär der Gesellschaft, Mr. Junt. Vaid, Sask., oder an den Agenten P. A. Penner, ebenfalls Vaid, Sask., welche stets bereit sind, einem jeden deutlich gemündete Auskunft zu erteilen.

Es sind auch hier etliche Freunde von Manitoba auf Besuch, so J. A. Johann Cus'ers von Binkler sind bei C. C. Enns; sie gedenken von hier nach Herbst zu fahren und dort Freunde zu besuchen und dann zu Sonntag den 4. Juli zu Hause zu sein, wo denn dort ein Anberst hat! Die W. P. Gemeinde von Ehrenfeld macht endlich nach langem Warten die Versammlungshaus von innen fertig, somit wird das Haus des Herrn verfertigt. Der gute Weizenpreis hält noch immer an. Letzte Woche wurde hier in Vaid für No. 3 \$1.03 bezahlt. Hoffentlich hat der Weizen nächsten Herbst auch einen guten Preis. Die Aussichten für eine reiche Ernte sind gut. Datten Sonntag und Montag wieder einen schönen Vordagen. Während Heinrich J. Friesen in Manitoba weilt, vertritt Wm. S. Kempel hier in Vaid das Geschäft bei J. A. Friesen und scheint es ganz gut zu gehen. Grüßend Euer Korr von Vaid.

Korrespondenzen.

Jorkton, Sask., 21. Juni 1909. — Herr Editor! Man wird schon bald auf den Gedanken kommen, Jorkton erstirbt nicht mehr, weil von hier gar nichts mehr erhebt. Nun, die Ursache ist doch der Courier hier, der keine Korrespondenzen hat. Nun, man wird sich eben helfen müssen.

Landestreu, Sask., 16. Juni 1909. Das Wetter ist einfach prächtig und das Getreide recht angeordnet. Im Durchschnitt ist wohl dieses Jahr mehr Regen als Beizen angebaut worden; da das Frühjahr etwas spät war, so fürchte man, daß der Beizen nicht reifen würde, welches jetzt schon bereit wird, da das Getreide sehr gute Fortschritte macht.

Es ist ein Trauerfall zu berichten. Letzte Woche starb Herr Phil Brand im Alter von 76 Jahren. Er hinterläßt 6 Kinder und eine Anzahl Enkel und Urenkel. Wir sprechen den Trauernden unser herzlichstes Beileid aus.

Ich glaube, es dauert nicht mehr lange, bis wir die Bahn bekommen. Es wird jetzt kühnig an der Kalkbrennerei gearbeitet, bis Spelmouth gebaut werden wird.

Es war heute ein Mann von der Dominion Elevator Co. hier und besah sich diese Öfen. Er berichtete, sobald hier Stationen gebaut würden, keine Company auch 2 Elevatoren bauen würde.

Herr Garnie, unser Lehrer, ist fleißig am Sammeln für ein Bildnis. — Frau Wendel.

Quinton, Sask., 19. Juni 1909. — Herr Editor! Ich habe heute ein paar Worte zu schreiben. Sie werden nicht so sehr die Leute interessieren, die von nach hier zu kommen, als die Leute, die hier zu bleiben wollen.

Recht gerne will auch ich meine Ansicht über die Bedeutung des Viehmarktes für den Farmer in Saskatchewan zum Ausdruck bringen und bin ich auch der festen Überzeugung, daß es ebenfalls in Saskatchewan nicht sehr wenige Farmer gibt, die nicht gerne einen Viehmarkt in der Nähe hätten. Aber es gibt nicht wenige Farmer, die denken, was soll ich mich damit bekümmern, wenn einmal die Märkte eingerichtet sind, dann treibe ich auch mein Vieh hin.

Der Viehmarkt ist leider sehr schwer zu finden, so daß der Herr Farmer zu Hause telegraphisch nach hier gehen werden mußte, um der Kranken die nötigen Medikamente zu verschreiben. Was ist allgemein der Ansicht, daß die junge Dame, kaum 28 Jahre alt, nicht mehr gesund wird. Sollten wir das beste und vertrauen wir auf die Güte des Herrn.

Der Viehmarkt ist leider sehr schwer zu finden, so daß der Herr Farmer zu Hause telegraphisch nach hier gehen werden mußte, um der Kranken die nötigen Medikamente zu verschreiben. Was ist allgemein der Ansicht, daß die junge Dame, kaum 28 Jahre alt, nicht mehr gesund wird. Sollten wir das beste und vertrauen wir auf die Güte des Herrn.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Aberdeen, Sask., 22. Juni 1909. Um nicht von der Gesundheit abzukommen, wäre es vielleicht mal wieder an der Zeit, einen Bericht von hier im Courier erscheinen zu lassen. Eine Zeitung hatten wir es hier ziemlich trocken und ich fürchte, daß die Berichte sich ebenfalls trocken lesen werden; haben aber in der letzten Zeit genug Regen bekommen, mitzu rechnen ist jetzt zu wassertig werden; folglich habe ich es bis jetzt unterlassen. Wie der Bericht auch sein mag, ich werde es den Lesern überlassen, die Natur derselben zu beurteilen.

Will berichten, daß wir den 20. d. Mts. hier eine Hochzeit mitmachten, was es gemütlich zugeht. Der Brautigam war Herr Friedrich Schröder und die Braut Frau Bertha Brant, welche ungefähr vor einem Monat von Südsaskatchewan hier eintraf laut ihrer Mutter wie auch der übrigen Familie.

Herr Ferdinand Krop traf am letzten Freitag nach einer langen Winter-Reise wieder hier ein. Er hat die großen Mühen wegen letzten Herbst-Sandsturm den Rücken gelassen und ist nach Madama gefahren, wo's doch im Winter etwas erträglicher ist als hier. Herr Krop geht jetzt auf der Heimreise zu verweilen.

Weiter nichts Neues für diesmal. Herzliche Grüße an alle Leser des Saskatchewan Couriers. — W. Weisler.

Quinton, Sask., 22. Juni 1909. — Herr Friedrich Klein, unser Storekeeper in Quinton und Präsident der Handelsgesellschaft, hat sich mit der Zwangsmacht des Herrn Pfister verlobt. Herrlich Glück und reichliche Segen wünschen wir den jungen Verlobten.

Frau Roth ist leider sehr schwer erkrankt, so daß der Herr Pfister zu Hause telegraphisch nach hier gehen werden mußte, um der Kranken die nötigen Medikamente zu verschreiben. Was ist allgemein der Ansicht, daß die junge Dame, kaum 28 Jahre alt, nicht mehr gesund wird. Sollten wir das beste und vertrauen wir auf die Güte des Herrn.

Der Viehmarkt ist leider sehr schwer zu finden, so daß der Herr Farmer zu Hause telegraphisch nach hier gehen werden mußte, um der Kranken die nötigen Medikamente zu verschreiben. Was ist allgemein der Ansicht, daß die junge Dame, kaum 28 Jahre alt, nicht mehr gesund wird. Sollten wir das beste und vertrauen wir auf die Güte des Herrn.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz.

Wir haben gerade zwei Pkwagenladungen guten trockenen Pappelholzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zerschnitten.

**Wir sind umgezogen.**

Unsere neue Office ist jetzt im  
**Regina Pharmacy Store**  
1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten  
**Banff Hard Kohle**  
in Größen für alle Zwecke.

**Banff Briquettes**  
die Ideal-Kohle für die Küche.

**Whitmore Bros.**  
General-Agenten für East.

Fahrtarten nach Regina  
von Antwerpen sind jetzt  
billiger. Man wende sich an **L. L. Kramer**,  
P. O. Box 57, Regina,  
oder 2024 Broad Str.

**Bekanntmachung.**

Stadt Regina.  
Steuer-Veranlagung 1909.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß die  
Stadt-Veranlagung für das Jahr 1909  
fertiggestellt ist und in meiner Office in der  
Stadtkasse zur Ansicht offen liegt an jedem  
Wochentag von 10 Uhr Vormittag bis 4  
Uhr Nachmittag, ausgenommen Samstag  
(an diesem Tage nur von 10 Uhr Vormittag  
bis 12 Uhr), und daß jeder Steuerzahler,  
welcher Einwendungen zu erheben wünscht,  
dies schriftlich innerhalb 30 Tagen vom Ta-  
tum dieser Bekanntmachung an meine Office  
mitteln muß.  
Dated Regina, den 10. Juni 1909.  
**J. C. Wilkinson,**  
Ableger.

**Regina.**

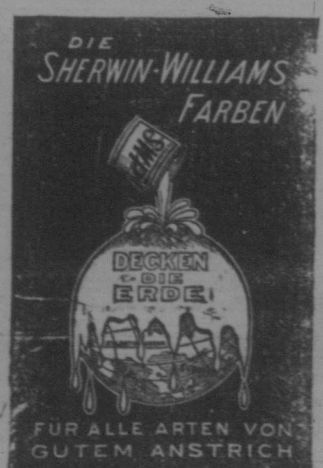
**East-Canadians Provinzial-An-  
staltung.**

Vom 27. bis 30. Juli inclusive  
findet in East-Canadians Hauptstadt  
die große Sommer-Anstaltung statt.  
Die Vorbereitungen in Hinblick auf  
die Eröffnung, die Sommer, Attraktionen  
und Vorführungen sind soweit ge-  
triehen, daß man schon jetzt bestimmt  
behaupten kann, daß die Anstaltung  
alle früheren derartigen Ereignisse in  
Schatten stellen wird. Von allen Zei-  
ten East-Canadians Albertas u. Ma-  
ntabas sind bereits zahlreiche Antrage  
und Anmeldungen eingelaufen,  
jodoch ein besonders großer Besuch  
in dergegend ist.

Was die Attraktionen anbetrifft,  
so wird ein wirkliches kleines Coney  
Island hier zu sehen sein. Die Pa-  
rker Show Co. bringt 25 Eisenbahn-  
wagen voll elektrische und mechanische  
Amusements und wird einen 800 Fuß  
langen „Mid-Wan“ errichten. Diese  
Vorstellungen und Vorführungen sind  
erstklassig, modern und den höchsten  
Anforderungen entsprechend. Unter  
diesen nennen wir nur den fantasti-  
schen „Doppel-Hauptstadt“, „Pha-  
tao's Tochter“, eine Illusion, die die  
halben Ver. Staaten während des  
letzten Jahres in ihren Lauberräumen  
gehalten, die „Broadway-Schönhei-  
ten“ und viele andere Dinge, die man  
sehen muß, um sie würdigen zu kön-  
nen. Auch sind Kontrakte betref-  
fend verklebener großartiger Grandstand-  
Attraktionen gemacht worden. Wir  
nennen nur „Der große Penz“, ein  
Kunststück erster Klasse. Das „Tri-  
de Trichter's House“, eine großarti-  
ge Vorführung.

Regina hat Glauben und Ver-  
trauen in sich selbst und in diesem  
Jahre wird hier eine Ausstellung ab-  
gehalten werden, die alles bisher ab-  
gelebene übertrifft wird.

Serr Andreas Fohlmann von  
Chamberlain feierte am Montag den  
28. ds. Hochzeit mit Frl. Christine  
Wilkouf. Die Hochzeit fand in Kro-  
nou statt und wurde die Musik von  
unseren deutschen Musikern Wüsch  
und Gleifinger geliefert.



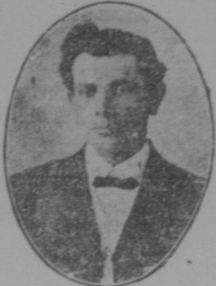
Agenten:  
**Peart Bros.**  
Hardware  
Comp. Limited  
Regina, Sask.

Am Sonntag fand die Taufe  
des kleinen Tochter unseres Einwan-  
derungs-Pioniers Herrn Wils. Birt  
in der evang.-lutherischen Kirche statt.  
Sie erhielt die Namen Elsa Stella  
Franziska. Als Taufpaten fungierten  
Herr Jakob Hunt und Frau German.  
Der Taufe folgte eine hübsche Feier  
im Hause der Eltern.

Am letzten Donnerstag Abend  
wurden Herr Wilhelm Palm und  
Frau durch die Geburt eines stam-  
men, 8-pfündigen Knaben, des drit-  
ten Sproßlings, höchst erfreut. Mutter  
und Kind befinden sich wohl. Da  
Herr P. ungefähr zur selben Zeit  
betratete, wie der deutsche Kronprinz,  
hat er diesen jetzt um einen Jungen  
„geschlagen“. Gratulieren!

Am letzten Sonntag wurden in  
der luth. Kirche Herr Charlie Vogt  
und Frl. Anna Vitz zum ersten Male  
angeheiratet. Die Trauung findet  
übernächste Woche statt.

Am nächsten Sonntag findet  
nach dem Gottesdienst in der luth.  
Kirche die vierteljährliche Gemein-  
de-Verammlung statt.



Herr Armin A. Volzer kam letz-  
te Woche von Winnipeg in Regina an,  
um hier Evangelisations-Vorlesungen  
abzuhalten und hier eventuell  
eine Gemeinde zu bilden. Er gehört  
zur Gemeinschaft der Baptisten. Herr  
Volzer wurde als Sohn eines jüdi-  
schen Händlers in Jasin, Währen,  
geboren und trat vor 10 Jahren aus  
vollem Hebräer zum Christen-  
tum über. Er ist seit drei Jahren in  
Canada, wirkte in Edmonton und  
Winnipeg und hatte gute Erfolge auf-  
zuweisen. Er predigt sowohl in deut-  
scher als auch in englischer Sprache.  
Herr Volzer meinte im Gespräch mit  
uns, daß seine Absicht nicht ist, hier  
die sei, hier in Regina oder Umge-  
gend eine Baptisten-Gemeinde oder  
Gemeinden zu gründen, sondern Sagi-  
stium den Vätern zu predigen und  
christliches Interesse zu erwecken da,  
wo kein solches vorhanden ist. Er  
meinte, die west-canadische Baptisten-  
Konvention werde einige hundert  
Dollars für die Missionsarbeit hier  
ausgeben und hofft auf gute Erfolge  
in und um Regina. Auch bei Eden-  
wald und Jofelsburg wird späterhin  
die Arbeit aufgenommen werden. Die  
Vorlesungen in Regina werden in  
einem großen Zelt, dem deutschen  
Baptisten-Evangelisations-Zelt, Ecke  
St. Johns und 12. Ave., abgehalten.  
Herr Volzer ist dieser Tage in Ed-  
monton, wo er der Konvention deut-  
scher Baptisten beivohnt, um einen  
Prediger zu gewinnen, wenn hier ein  
Gemeinde zustande kommen sollte.  
Bis Sonntagabend gedenkt er wieder zu-  
rück zu sein.

Herr Heinrich Müller wurde  
letzte Woche wegen Gallenstein im  
Hospital der Frauen Konnen ope-  
riert. Der Patient befindet sich den  
Verhältnissen entsprechend ziemlich  
wohl.

Herr Martin Hoffmann von  
Stenell wurde letzten Sonntag ins  
Hospital zu Regina gebracht. Er lei-  
det an Gelenkrheumatismus.

Herr Friedrich Alt und Familie  
von Arat waren letzten Sonntag bei  
ihrem Bruder und Schwager Joh. Alt  
in Regina auf Besuch. Herr Alt teil-  
te uns unter anderem mit, daß der Frei-  
tag letzte Woche an Gartenemisse etwas  
Schaden angerichtet habe. Das Ge-  
weide liegt bei Arat sehr schön und ist  
mindestens ebenso weit wie letztes  
Jahr um diese Zeit.

Am Montag Vormittag war  
General Otter in der Hauptstadt und  
inspezierte das 95. Infanterie-Regi-  
ment, das im Feldlager ist, und die  
Schulstufenstädten. Es braucht wohl  
nicht erwähnt zu werden, daß er alles  
in bester Ordnung und Verfassung be-  
fand. Bei der Parade am Sonnabend  
vor Oberst Aree zeichnete er beson-  
ders die gewiß schnell aussehenden  
Schulstufenstädten aus und hielt eine  
kurze militärische Ansprache an sie.  
Sonntag war große Kirchenparade.

Bei Herrn Rif. Brechin in Kou-  
leau brach kürzlich Feuer aus und  
verbrannte ein großer neuer Stall,  
ein Wagen und anderes. Man konnte  
nur mit genauer Not das Vieh retten.

**Kirchliche Nachrichten.**

St. Peter's (römisch-katholische  
Kirche). Gottesdienst mit deutscher  
Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr  
und Abends 4 Uhr.

In der lutherischen Kirche werden  
wie gewöhnlich Gottesdienste gehal-  
ten am Vormittag um 11 Uhr und  
am Abend um 7 1/2 Uhr.

**zu verkaufen:**  
2 Süd-Afrika Scrips. Titel ga-  
rantiert und in Ottawa eingetragen.  
Preis \$800.00. Scrips werden sel-  
ten. Kauft, ehe sie teurer werden.  
James J. Bryant, Box 107, Regina.

Polizeimagistrat Trant verur-  
teilte am Sonnabend einen gewissen  
John Jackson wegen eines abheuti-  
chen unzüchtlichen Verbrechens zu fünf  
Jahren Zuchthaus mit schwerer Ar-  
beit. Das Urteil ist hart, aber ge-  
recht.

Morgen, Donnerstag, ist Domi-  
nion Day, ein allgemeiner Feiertag.  
Am 1. Juli jeden Jahres feiert Can-  
ada den Tag der Gründung der Do-  
minion. Es ist der höchste patriotische  
Feiertag des Landes und nimmt hier  
ungefähr die Rolle ein, wie der 4.  
Juli in den Ver. Staaten. Sports  
und feierliche Veranstaltungen aller  
Art werden an dem Tage in Regina  
stattfinden.

Herr A. Candrian, der Redak-  
teur der „Volkspost“ und des „Volk-  
rath“ von La Crosse, Wis., der letzte  
Jahr mit Zeitungs-Redakteuren der  
Ver. Staaten eine Tour durch West-  
Canada machte, schreibt in seinen  
Reiseberichten unter anderem wie folgt  
über Regina:

„Regina liegt in einer so schönen  
und fruchtbaren Gegend, wie man sie  
nur irgendwo zu sehen bekommen  
kann, und die ganze Provinz East-  
Canadians hat sicherlich keine schönere.  
Die Stadt hat zur Zeit ca. 10,000  
Einwohner, deren Zahl sich in fünf  
Jahren verdoppelt, und deren steuer-  
bares Eigentum sich in drei Jahren  
verdoppelt hat. Bei ihrem jetzigen  
Wachstum wird die Stadt bald eine  
ansehnliche Größe erreichen, und zu-  
dem sind öffentliche und Privat-  
Gebäude zum Betrage von über zwei  
Millionen in Entwürfen begriffen. Ihre  
öffentlichen Bauten würden einer  
Stadt von sechs bis sieben hundert  
tausend Einwohnern entsprechen, und  
sie sind dafür berechnet, denn sie sind  
sämtlich von großem und massivem  
Mauwerk. Regina macht Anspruch da-  
rauf, von allen Städten in West-  
Canada die besten Straßen zu be-  
sitzen, und eignet, wie alle diese Städ-  
te, alle ihre öffentlichen städtischen  
Anlagen, wie Wasser, Licht, etc. Regina  
ist ein Eisenbahn- und Finanz-Cen-  
trum, und hat nicht weniger als 10  
größere Banken und eine Anzahl von  
Darlehens-Gesellschaften, großartige  
Schulen und Kirchen, Hotels, Spiti-  
ler, etc. Ein neues Provinz-Par-  
laments-Gebäude ist eben im  
Entwurf begriffen, es soll 1 1/2 Mil-  
lionen kosten und verpricht ein ganz  
imposanter Bau zu werden. Es ist  
ohne allen Zweifel eine in schnelleren  
Schritten begriffene angehende Groß-  
stadt, und alle Vorbereitungen sind  
dazu vorhanden, als beste davon eine  
großartige, großartige Bürgerstadt,  
die an grandioser Hoflichkeit ein-  
fach nichts zu wünschen übrig läßt.“

Wir konnten es uns natürlich nicht  
verlangen, auch noch folgende Sätze  
über den „Courier“ hier abzurufen:  
„An diesen schönen Nachmittage  
hatte ich auch noch Gelegenheit, meine  
Kollegen von der deutschen Presse,  
vom „East-Canadian“ und „Cour-  
ier“, zu besuchen. Dieses Blatt  
war damals kaum ein Jahr alt  
und hatte doch schon eine so stattliche  
Abonnementliste, daß dieselbe den Red-  
aktionen von zwanzigfachen im  
Alter erregen würde. Das erklärt sich  
eben daraus, daß die deutsche Ein-  
wanderung in der Dominion, nicht  
zum Wenigsten aus den Ver. Staaten,  
in schnellerem Steigen begriffen ist  
und daß dort die Zahl der deutschen  
Zeitungslasern noch eine sehr beachtliche  
ist, so daß diese wenigen ein sehr  
großes und ergebnisses reiches sein.“

Ich fand in meinen deutschen Kol-  
legen vom „Courier“, der zu jener  
Babstzeit gerade mit Herz und Seele  
für die liberale Partei und  
ihren großen Führer Sir Wilfrid  
Laurier eintrat, sehr gebildete und  
fortschrittliche Leute, die ihrem Berufe  
und ihrem Deutschthum alle Ehre  
machen.“

Am Montag starb in Indian  
Head infolge einer Operation wegen  
Darmverwachsung die Frau des  
Herrn Peter Brandt in Dwin. Die  
Redaktion drückt den Angehörigen ihr  
herzlichste Beileid aus.

Herr Duag Carstens von Win-  
nipeg, deutscher Konsul für West-  
Canada und Herausgeber des „Nord-  
westen“, kam letzten Donnerstag mit  
Frau Weinblin auf seiner Reise vom  
Westen in Regina an. Er blieb hier  
einen Tag und hatte auch dem Cou-  
rier einen angenehmen Besuch ab-  
gelegt. Freitag Abend reiste er nach Winni-  
peg weiter.

Marktbericht vom 29. Juni.  
Ställe, per Fd. 8 1/2-9c  
Schweine, lbd. per Fd. 6c  
Schweine, geschl. per Fd. 8c  
Rinder, prima Cqual. 3 1/2-4c  
Schafe, lbd. per Fd. 6 1/2c  
Hühner, per Fd. 14c  
Lutten, per Fd. 16c  
Eier, per Dutzend 20c  
Butter, per Pfund 17 1/2c

**The Regina Trading Co.'s Ladenneuigkeiten.**

**Spezial Bargains**

**Männer-Workshemden.**

Regulär 60c und 75c-Hemden für 35c,  
oder drei fuer \$1.00.

**Zum Verkauf Donnerstag,  
Freitag und Samstag.**

300 gute starke Gingham Workshem-  
den für Männer, in schönen Karos, Plaids  
und Streifen. Weit geschnitten. Regu-  
läre Preise 60c und 75c, am

**Donnerstag, Freitag und Samstag**  
35c das Stück — oder drei für \$1.00.

**Kleiderstoff-Abteilung.**

2000 yards Kattune in all den neuen  
Farben. Die gute, alte englische Ware  
in hellen und dunklen Farben. Regulär  
in allen Läden der Stadt mit 15c ver-  
kauft. Wir verkaufen diese aber niedri-  
ger als irgend ein anderer Laden.

Unser Preis ist  
12 1/2c die yard.

Schwere, graue Baumwolle, 40 Zoll  
breit.

Unser Preis ist 15, 18 und 20c d. y.

**Handtücher.**

Wir haben darin großes Lager in hell  
und dunkel. Guter, schwerer Stoff.

Unserer Preise sind von 5c bis zu 15c.

Schürzen-Gingham, 40 Zoll breit, in  
Karos und Streifen.

Unserer Preise 15, 18 und 20c die yard.



**Verkauf von Tapeten.**

Für eine Woche wollen wir Tapeten im Werte von  
12 1/2 bis 20c, alle für einen Preis verkaufen, nämlich  
per Rolle 10c.

**Eisenwaren.**

Uebereilt Euch nicht mit Euren Be-  
stellungen. Wir können Euch verlan-  
gen:

- 500 Fuß Bindfaden für 8 1/2c P lb.
- 550 " " " 9c "
- 600 " " " 10c "
- 650 " " " 12c "

**Drug-  
Abteilung.**

**Anti-Buzz**

**Anti-Buzz**

wird Sie gegen die Qua-  
len von Mosquitos schüt-  
zen.

Jede Flasche garan-  
tiert, oder das Geld zu-  
rückerstattet.

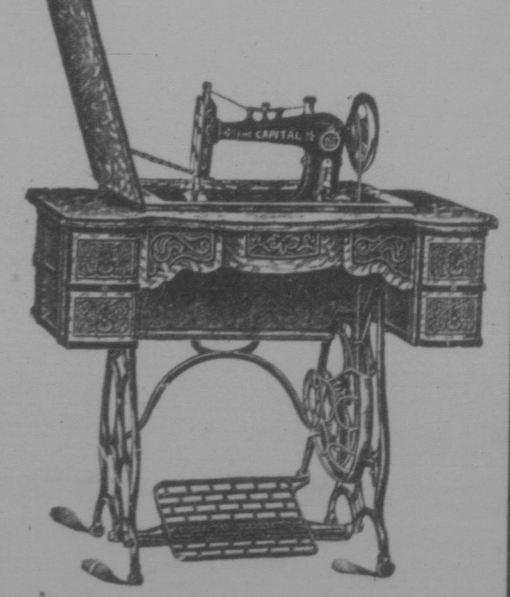
**Gebraucht unser  
Militär Fuß-Pulver.**

Für brennende, müde  
oder wehe Füße—25c die  
Büchse, oder fünf Büchsen  
für Einen Dollar.

Jede Büchse garantiert  
oder das Geld zurück-  
erstattet.

**Die „Capital“ Nähmaschine.**

Nur \$18.00.



Diese Maschine kommt jeder \$35.00-Maschine gleich,  
zum einflappen, mit Kugellagern und mit dem neuesten  
Zubehör, wie bei der teuersten Maschine. 10 Jahre Ga-  
rantie. Wird nach 1 Monat Versuch zurückgenommen,  
wenn nicht wie wir sie beschreiben. Warum \$35-\$50  
für eine Nähmaschine bezahlen, wenn Sie eine ebensoviele  
für \$18 erhalten können. Bedenken Sie nur \$18.00  
für eine gute Maschine und 5 Jahre länger Garantie, als  
Ihr Nachbar, der für die Seine \$50 bezahlt hat.  
Und nur \$18.00.

**The Regina Trading Co., Ltd.**

West-Canadas groesster Laden.